

wald stück

SONDERAUSGABE
**WIEDERBEWALDUNG
UND WALDUMBAU**



Willkommen!

Nach Jahren, in denen ich an dieser Stelle immer wieder von Katastrophen und neuen Schreckensnachrichten zu berichten hatte, freue ich mich sehr, diesmal auch positive Nachrichten vermelden zu können. Wir sind gut durch die beiden zurückliegenden Jahre gekommen, für die wir in diesem Sonderheft eine Geschäftsbilanz ziehen. Die veränderten Witterungsbedingungen machen uns nach wie vor zu schaffen. Dennoch treiben wir das Herzensziel voran: die Wiederbewaldung sowie den Umbau des Landeswaldes hin zu klimaresilienten Mischwäldern. Wie genau dies vonstatten geht, wer daran alles auf verschiedenste Weise beteiligt ist – davon erfahren Sie in diesem Heft.

Was mir ebenfalls am Herzen liegt, ist: meinen Kollegen und Kolleginnen zu danken, die in den vergangenen fünf Jahren so viel geleistet haben, um den Wald fit zu machen für die Zukunft. Sowie jenen, die die Landesforsten im Rahmen der bereits 2020 gestarteten »Klima-Aktion Wald« unterstützen.

Ihr Klaus Merker

Präsident der Niedersächsischen Landesforsten



**Sturm, Dürre, Borkenkäfer!
Der Wald leidet unter dem Klimawandel.
Als Klimaschützer bindet der Wald CO₂.**

Helfen Sie jetzt mit – unterstützen Sie uns bei der Wiederbewaldung und werden Sie selbst zum Klimaschützer! → klima-aktion-wald.de/shop

Absender:

- ☐ Ich möchte das »Waldstück« ab jetzt bitte regelmäßig, unverbindlich und kostenlos beziehen
- ☐ Die Datenschutzhinweise unter landesforsten.de/datenschutz sind mir bekannt

Hiermit bestätige ich, dass die oben aufgeführten personenbezogenen Daten von den Niedersächsischen Landesforsten zum Zweck der Zustellung des Magazins »Waldstück« erhoben, verarbeitet und genutzt werden dürfen. Es ist mir bewusst, dass jederzeit die Möglichkeit besteht, meine Einwilligung zur Verwendung der personenbezogenen Daten gegenüber den Niedersächsischen Landesforsten, Bienroder Weg 3, 38106 Braunschweig, zu widerrufen.

Niedersächsische Landesforsten
Betriebsleitung
Bienroder Weg 3
38106 Braunschweig

Bitte
ausreichend
frankieren

Das Waldstück für unterwegs

finden Sie immer aktuell auf unserer Homepage (→ landesforsten.de) zum bequemen Durchblättern auf Ihrem Tablet oder Computer.



Mit der Klimaaktie der NLF kann jede/r die Wiederaufforstung geschädigter Wälder unterstützen. Den Erlös verwenden die NLF ausschließlich zur Pflanzung und Pflege klimastabiler Mischwälder. Mehr unter → klima-aktion-wald.de

↑ Hier bitte abtrennen, ausreichend frankieren und ab geht die Post!

Liebe Leserinnen und Leser, das Magazin Waldstück der Niedersächsischen Landesforsten erscheint vierteljährlich zum Beginn der Jahreszeiten. Wer jemanden kennt, der auch Interesse am Bezug des Magazins haben könnte, kann gerne diese Postkarte weitergeben.

Wiederbewaldung und Waldumbau

Stürme, Dürren, Schädlingsbefall haben den Wald gezeichnet. Den Mitarbeitern der Niedersächsischen Landesforsten steht darum eine Aufgabe historischen Ausmaßes bevor: Sie bauen Tausende Hektar Wald wieder auf und um – und wappnen ihn so für die Zukunft.

Foto: T. Gasparini/NLF

- 4 **RÜCKBLICK**
Was setzte dem Wald zu? Die wichtigsten Gründe.
- 6 **BLICK NACH VORN**
Im Interview erzählt Hans-Martin Hauskeller, wie der Landeswald der Zukunft aussehen wird.
- 12 **PLANUNG**
Der künftige Wald ist auch das Ergebnis kühner Berechnung – wie sich hier zeigt.
- 18 **PRAXIS**
Wie erleben die Forstleute in den Revieren diese Zeit des Umbruchs? Drei von ihnen erzählen.
- 24 **BLICK VON AUSSEN**
Unterstützer-Team: Botschafterinnen und Partner berichten, warum sie sich für den Landeswald engagieren.
- 28 **NÄCHSTE GENERATION**
Schulwälder: Wo Kinder Wald und damit selbst ein Stück Zukunft aufbauen.
- 30 **100x100 METER WALD**

Impressum

WALDSTÜCK ist das Magazin der Niedersächsischen Landesforsten. Struktur und Inhalt sind urheberrechtlich geschützt.
HERAUSGEBER/VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: Niedersächsische Landesforsten AöR, Bienroder Weg 3, D-38106 Braunschweig, E-Mail: magazin@nlf.niedersachsen.de, www.landesforsten.de, V.i.S.d.P. Mathias Aßmann
CHEFREDAKTION: Antje Brandes, Stephan Averbek
GESTALTUNG: Antje Brandes/Jenke Sternberg Design GmbH
TEXT: Katharina von Ruschkowski
BILDREDAKTION: Antje Brandes
DATENSCHUTZ: Der Schutz Ihrer Daten ist uns wichtig. Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie in den Datenschutzhinweisen der Niedersächsischen Landesforsten unter: landesforsten.de/Datenschutz/Datenschutzhinweise
PRODUKTION: Leinebergland Druck GmbH & Co. KG

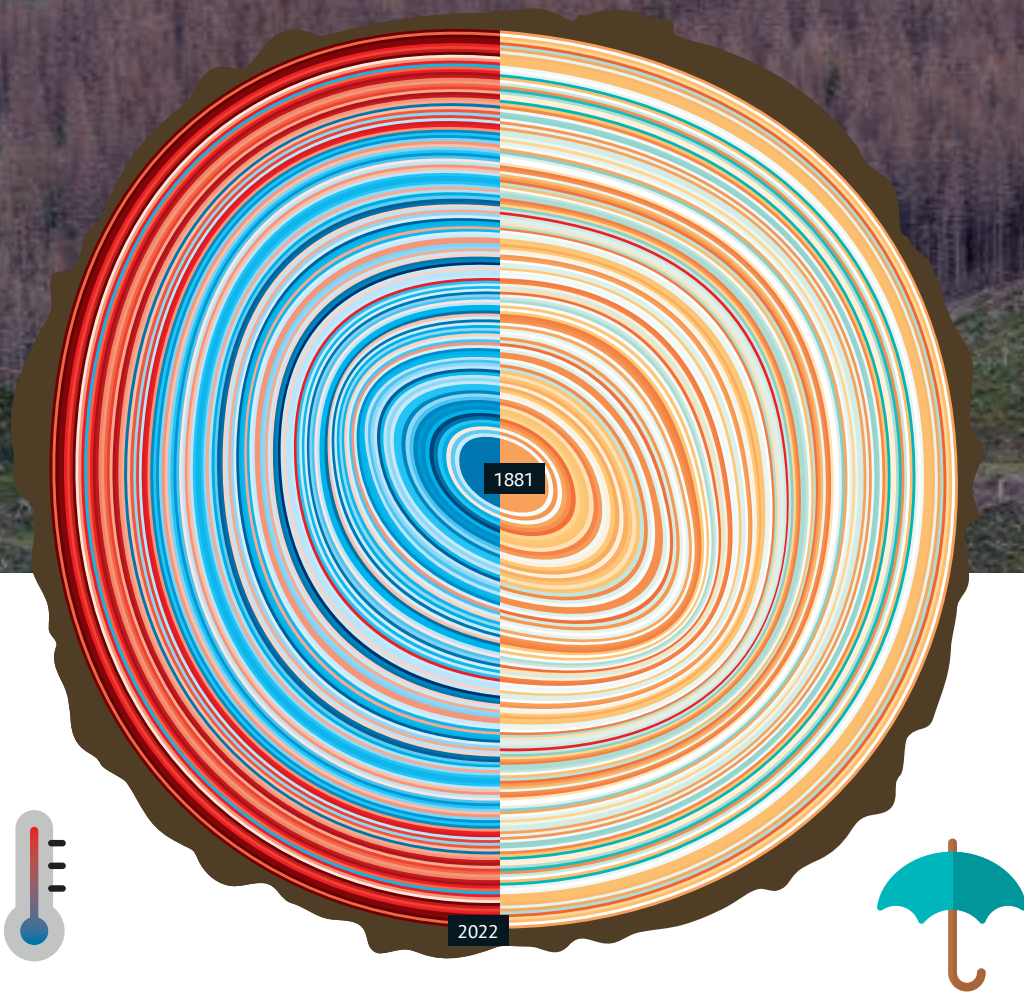


PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

RÜCKBLICK

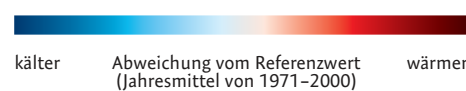
Krisen-Bilanz

In den vergangenen Jahren spielte das Wetter oft verrückt, wurde der Klimawandel offenbar – mit dramatischen Folgen für den Wald. Die Grafiken zeigen die wichtigsten Entwicklungen auf.



Temperatur

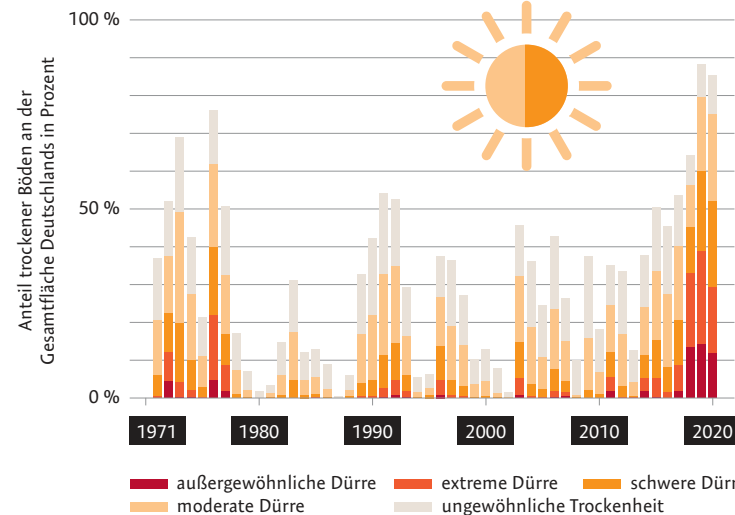
Seit 1881 wird die »Jahresmitteltemperatur« auch für Niedersachsen ermittelt. Kältere Jahre sind blau, Jahre, in denen es im Mittel heißer war, sind rot markiert. Seit 1881 ist die mittlere Temperatur um rund 1,5 °C gestiegen. Der Trend lässt rot sehen. Seit 2018 häuften sich Hitzejahre, die die Wälder schwächen.



Quelle: meteo.plus

Niederschlag

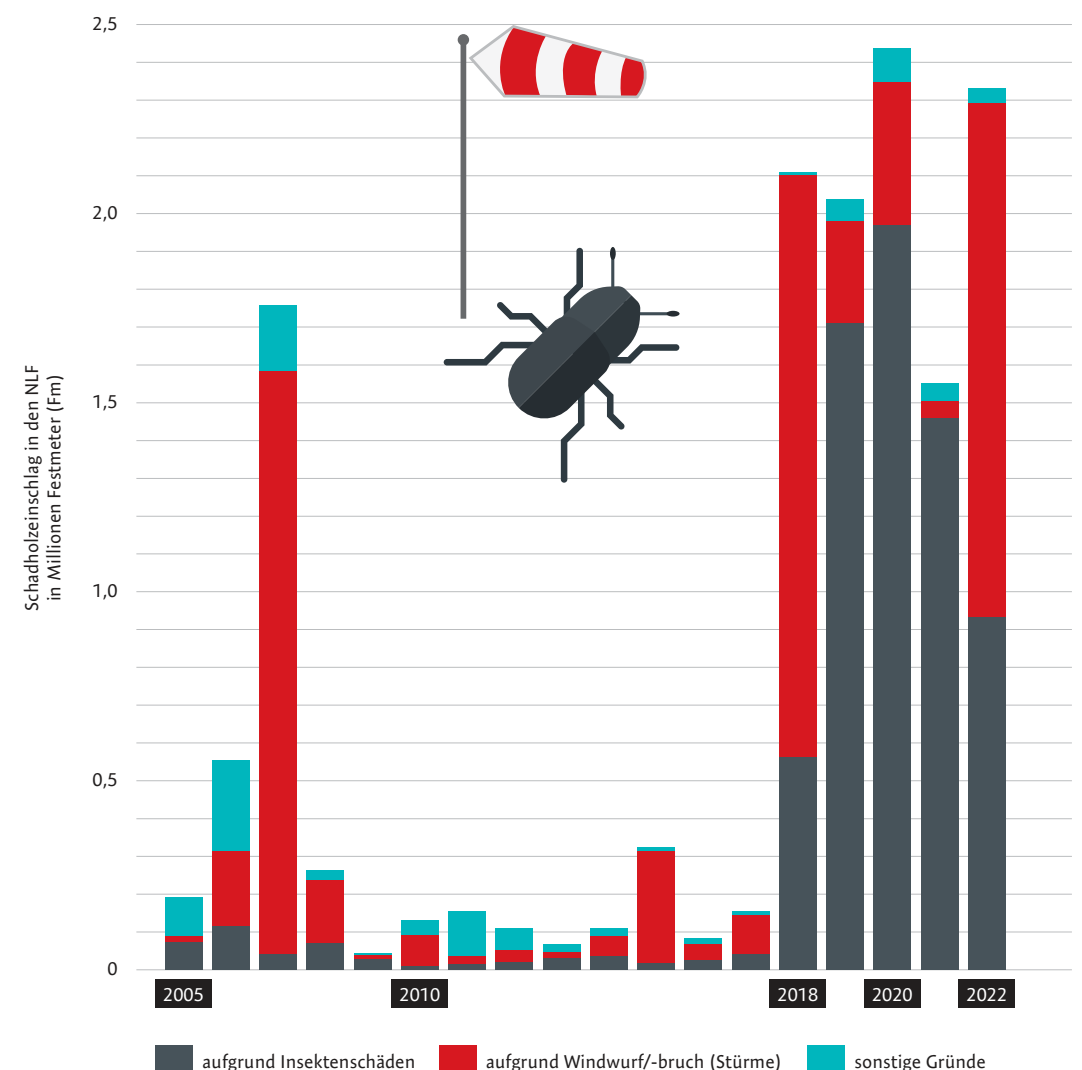
Auch die Regenmengen in Niedersachsen werden seit 1881 systematisch erfasst. Hier zeigt sich: Die letzten Jahre waren nicht nur heiß, sondern oft auch trocken. Für die Zukunft werden noch trockenere Sommer und noch feuchtere Winter erwartet.



Dürre

Es gibt sommers immer mehr Dürretage, an denen das in der Natur verfügbare Wasser deutlich unter einen Schwellenwert fällt. Das Wasser fehlt den Bäumen – und macht sie außerdem anfälliger für Schaderreger wie Borkenkäfer.

Quelle: spiegel-online.de, eigene Darstellung



Quelle: NLF

Schadholzeinschlag

Hitze und Dürre schwächen den Wald: Schädlingen hat er darum oft weniger entgegenzusetzen. Auch heftige Stürme, mit denen zukünftig noch häufiger zu rechnen ist, haben riesige Mengen Schadholz anfallen lassen.

BLICK NACH VORN

»Es wird wieder grün!«

Hans-Martin Hauskeller über den Landeswald der Zukunft



Im Interview erzählt
Dr. Hans-Martin Hauskeller,
Abteilungsleiter Wald
und Umwelt der
Niedersächsischen
Landesforsten, wie der
Landeswald der Zukunft
aussehen wird, warum
»Vielfalt« das Gebot der
Stunde ist – und ihm ein
kleines Buchen-Pflänzchen
große Hoffnung macht.

Herr Dr. Hauskeller, wenn Sie auf die vergangenen vier, fünf Jahre zurückblicken: Gibt's da ein Bild, das sich Ihnen eingebrannt hat?
Eines, das die Situation des Landeswaldes beschreibt?

Es sind zwei Bilder. Eins veranschaulicht die großen Schäden in den Wäldern, die Käfer und Klimakalamitäten in den vergangenen Jahren verursacht haben und die – ehrlicherweise – noch immer Schrecken auslösen. Das zweite steht für den Neuanfang, den man ebenfalls schon im Wald entdecken und empfinden kann. Es wird wieder grün!

Beschreiben Sie die Bilder!

2019 war ich im Harz, in einem alten Fichtenwald im Forstamt Riefensbeek. Der Kollege hatte in den Vormonaten ringsherum alle Käferbäume aufgearbeitet. Er glaubte, die Lage im Griff zu haben. Doch dann hatte es – gewissermaßen über Nacht – eine Invasion von Millionen Käfern gegeben, wie eine Luftlandung von Angreifern. Thermik und starke Ostwinde müssen sie über Kilometer dorthin verdriftet

Auf dem Weg in die Zukunft: Hans-Martin Hauskeller in einem Waldstück im Harz, wo sich Krise und Neuanfang begegnen. Um ihn herum wachsen Bäume jeden Alters.

Foto: T. Gasparini/NLF



haben. Der Anblick war total frustrierend, dieses Gefühl: Es nimmt kein Ende, es gibt immer noch eine Steigerung.

»Da ist nicht nur Sterben, da ist auch viel Gedeihen.«

Doch kurz darauf stand ich ganz in der Nähe auf einer Kuppe – und sah eben nicht nur zerstörte Fichten. Da waren auch Blöcke anderer Baumarten zu sehen, die alles gut überstanden hatten: Douglasie, Laubwälder mit Eiche, Buche, Bergahorn. Es ist das Ergebnis von 30 Jahren LÖWE. Dieses zweite Bild beschreibt für mich den Zustand des Landeswaldes vielleicht am besten: Man muss ihn differenziert betrachten. Da ist nicht nur Sterben, wie man manchmal den Eindruck gewinnt, da ist auch viel Gedeihen.

Welche Herausforderungen ergeben sich aus dieser aktuellen Situation?

Ebenfalls zweierlei: zum einen natürlich eine rasche, doch bei aller gebotenen Eile planvolle und an die jeweiligen Bedingungen angepasste

Wiederbewaldung der geschädigten Flächen. Allein das ist eine Riesenaufgabe. Im Harz und im Solling, den am stärksten betroffenen Regionen, pflanzen wir mittlerweile jährlich um die drei Millionen Bäume. Zeitgleich forcieren wir an vielen anderen Flecken des Landeswaldes den Waldumbau, um seine Resilienz zu steigern, seine Fähigkeit, sich aus sich selbst heraus zu regenerieren.

Bei Wiederbewaldung und Waldumbau gibt LÖWE, das Programm zur Langfristigen Ökologischen Waldentwicklung, die Leitplanken vor. LÖWE wurde vor über 30 Jahren formuliert. Taugt das Programm noch heute – angesichts der gewaltigen Schäden, der sich rasant verändernden Bedingungen?

Absolut! LÖWE war und ist noch immer genau richtig. Alle 13 Grundsätze des Programms – von der standortgemäßen Baumartenwahl bis zum umsichtigen Einsatz der Forsttechnik – sind noch immer von Gültigkeit. Zuletzt habe

Mischwälder sind die Zukunft. Vielerorts wird der Landeswald darum aktiv umgebaut. Die Grundlage: die Standortkartierung (unten rechts). Die Berechnungen helfen, die richtige Baumartenwahl zu treffen.

ich oft darüber gestaunt, wie unsere Vorgänger vor 30 Jahren so weitsichtig sein und ein Programm planen konnten, das uns heute vor noch Schlimmeren bewahrt. Denn ein Harz ohne LÖWE gäbe heute ein noch viel schlechteres Bild ab. Es ist schon viel da, tatsächlich auch im Wald gepflanzt, das müssen wir konsequent nutzen und weiterführen.

»Wir können die Wiederbewaldung nicht allein der Natur überlassen.«

Wie genau sieht das aus? Wie gehen die NLF konkret bei der Wiederbewaldung vor?

Die eine, allgemeine Antwort gibt es nicht. Jede Schadfläche hat ihre eigenen Bedürfnisse. Auf manchen finden wir in Teilen eine passende, natürliche Verjüngung vor, die nur mit weiteren Baumarten ergänzt werden muss. Andernorts bleiben Säen oder Pflanzen die Mittel der Wahl – im Übrigen oft auch unter abgestorbenen Fichten. Was aber überall gleich ist: Die Antwort auf die Frage, welcher Waldtyp wo entstehen soll, erfolgt konsequent auf



Basis der Standortkartierung, die wir mittlerweile um Standortwasserbilanzen erweitert haben. Anders gesagt: Wir ermitteln längst sehr genau: Welche Baumarten in welcher Mischung können sich mit den Boden- und Wasserverhältnissen an einem bestimmten Ort am besten arrangieren? Und gelingt ihnen das auch noch, wenn Klima- und Trockenstress möglicherweise noch zunehmen? (mehr dazu ab Seite 12) Momentan bilden die heimischen sowie die bereits eingeführten Arten, die sich etabliert haben, die Basis der Wiederbewaldung – also Buche, Eiche, Bergahorn, Weißtanne, Lärche, Douglasie und viele mehr, je in standortangepasster Mischung. Auch die Fichte spielt weiter eine Rolle – aber nur da, wo sie wirklich passt und nützt. Das erklärt übrigens auch, warum wir die Wiederbewaldung nicht allein der Natur überlassen können, sondern aktiv eingreifen und gestalten müssen.

Erklären Sie es!

Die Fichte ist – aus bekannten historischen Gründen – weit, weit verbreitet. Selbst, wo sie nun eingeht, würde sie oft dominant wiederkommen: Die Boden-Samenbank ist voll und



5,5 Millionen

Setzlinge wurden in der Pflanzsaison 2022/23 gepflanzt – so viele wie seit Jahrzehnten nicht



vielerorts hat sie sich vor dem Absterben noch verjüngt. Untersuchungen zeigen: Wo 70 Prozent Fichte war, wird langfristig wieder 100 Prozent Fichte sein. Genau dem wollen wir ja zuvorkommen – und für die Zukunft einen in jeder Hinsicht vielfältigeren, klimaresilienteren Wald pflanzen.

Was genau bedeutet das: ein vielfältigerer Wald?

(lacht) Vielfältiges! Also in jedem Fall mehr, als eine Vielzahl an Baumarten zu pflanzen. Vielfalt heißt auch für Strukturen und eine gesunde Altersmischung zu sorgen, verschiedene Bewirtschaftungs- und Pflegevarianten zu testen, um zu schauen, welche am besten funktioniert. Es heißt auch: eine genetische Vielfalt in den Wald zu bringen, indem wir etwa Pflanzen verschiedenster Herkunft in den Wald setzen und hohe Stückzahlen pflanzen. Der Hintergrund: Es gibt nicht dieses eine Gen, das einen Baum für alle künftigen Herausforderungen wappnet.

Umso wichtiger ist es, innerhalb des Waldes einen großen Gen-Pool bereitzuhalten, damit dieser auf veränderte Bedingungen reagieren kann. Nachfolgende Baumgenerationen brauchen viele Möglichkeiten. Die Förster und Försterinnen im Übrigen auch.

»Durch die Krisen merken viele Menschen nun sehr eindrücklich, wie wichtig die Wälder sind.«

Was meinen Sie damit?

Um ganz ehrlich zu sein: Wir wissen viel – aber doch längst nicht alles darüber, wie die Wälder der Zukunft gedeihen, ob unsere Pläne alle funktionieren werden. Wir können heute nicht alle Lösungen bieten, wir werden immer wieder auch nachbessern müssen. Darum raten wir unseren Kollegen und Kolleginnen in der Fläche auch, in mehreren Schritten aufzuforsten. Das macht die Riesenaufgabe

Wer Bäume pflanzen will, muss geeignetes Saatgut – wie hier Weißtannenzapfen – ernten. Hauskeller ist mit vielen seiner Kolleginnen und Kollegen in den Revieren im Gespräch.



schaffbarer – und lässt zugleich nachfolgenden Förstergenerationen Möglichkeiten zu reagieren.

Parallel zur Wiederbewaldung schreitet – wie Sie schon sagten – in den Wäldern, die bislang von Käfern und Krisen verschont geblieben sind, der Waldumbau voran ...

... und zwar mit Hochdruck! Denn wir haben ja gesehen, dass der Weg, den wir mit LÖWE beschritten haben, der richtige ist. Nun müssen wir ihn schneller gehen, viel schneller – um Krisen vorzubeugen und langfristig dafür zu sorgen, dass der Wald seine Ökosystemleistungen erfüllen kann. Denn es ist ja so: Kommt es zu großen Schäden durch Stürme oder Schädlinge, sind alle Leistungen, die der Wald erbringt, erstmal weg: Er ist dann weder Lebensraum noch Wasserspeicher mehr, bietet keinen Erholungswert. Das Gute im Schlechten ist ja: Durch die Krisen merken viele Menschen nun sehr eindrücklich, wie wichtig die Wälder sind, ihr Funktionieren – und unsere Arbeit.

Was macht Ihnen, Herr Dr. Hauskeller, Hoffnung, dass der Wiederauf- und Umbau des Landeswaldes gelingt?

Tatsächlich vieles. Ich sehe und bewundere die Kolleginnen und Kollegen, die sich Tag für Tag nach bestem Wissen um den Wald bemühen. Und ich sehe, dass diese Mühen bereits erste Wurzeln schlagen – im Wortsinne. Ich muss

darum noch einmal aufs Forstamt Riefensbeek zurückkommen. Dort machte ich im vergangenen Spätsommer ein Foto: Zwischen abgestorbenen Fichten hindurch waren kleine Buchen hochgekommen, 2020 gepflanzt. Sie hatten – trotz der Trockenheit zurückliegender Jahre – einen richtigen Schuss gemacht und grünten nun im herrlichsten Frühlingsgrün, obwohl rundherum alles grau und braun war. Für mich ist das auch ein Sinnbild: Nicht nur wir passen den Wald an. Vielleicht – und darauf deuten auch Studien hin – arrangieren sich schon jetzt die Pflanzen mit den anderen, härteren Zeiten; sie werden trockenresistanter, wurzeln tiefer. Schon mit den Samen wird ihnen wohl die Info weitergegeben: Bäumchen, du kommst nicht ins Schlaraffenland, aber du schaffst das. All diese Entwicklungen geben mir Zuversicht für den Wald und unseren Weg. @



20 Millionen

Euro investieren die Landesforsten jährlich in Wiederbewaldung (zuzüglich Waldumbaukosten)

PLANUNG

Die Wald-Designer

So viel ist sicher: Den Mischwäldern gehört die Zukunft. Aber wie genau sollen die aussehen – im Harz, Solling, der Heide? Standortkundler und Forsteinrichterinnen entwerfen standortangepasste Wälder. Hier gewähren sie Einblick in ihre Arbeit.

Es ist wohl der Traum vieler Försterinnen und Förster: alle Probleme, unter denen die Wälder derweil siechen, per Knopfdruck lösen. Kein mühseliges Aufarbeiten von sturm- und schädlingszerstörten Flächen, kein Jahrzehnte währender Waldumbau. Stattdessen: Klack! Schon entstehen Mischwälder, klimastabil, struktur- und artenreich.

In Wolfenbüttel wird dieser Traum Wirklichkeit, jedenfalls ein bisschen. Marc Overbeck tippt auf den Tasten seines Rechners. Und aus dem braunen, käferbefallenen Fichtenwald an den Hängen um »Kamschlacken« im Harz wird im Nu ein kunterbunter Wald. Er leuchtet grün, gelb, blau, gar rosafarben. Und gleicht, zugegeben, einem kubistischen Kunstwerk. Overbecks Wald existiert bislang nämlich nur als Modellzeichnung, die aber in den kommenden Jahren Gestalt annehmen wird. Auf den »Grünflächen« werden Laubbäume gedeihen, blaue weisen passende Standorte für Douglasie, Lärche, auch Fichte aus. Und in den gelben Bereichen sollten bestenfalls Buchen, Douglasien und Lärchen wachsen.

Overbeck ist Leiter des Fachbereichs Standortkunde/GIS im Forstplanungsamt in Wolfenbüttel. Sein Team und die Kollegen der Forst-



einrichtung »designen« den künftigen Landeswald. Sie geben den Forstleuten in der Fläche, die ihre Wälder wieder auf- oder umbauen müssen, Antworten auf die Frage: Wie

sieht er denn konkret aus, der klimaresiliente Mischwald, der den An- und Herausforderungen des nächsten Jahrhunderts gewachsen ist? Wie lassen sich die Visionen im Revier umsetzen?

Wenngleich, das schickt Overbeck vorweg, eine Blaupause gibt es nicht. »Jeder Waldstandort hat eigene Bedingungen und Bedürfnisse.« Forsteinrichterin Susann Thätner ergänzt: »Die Strategien, die für den einen Standort goldrichtig sind, können sich schon ein paar Hundert Meter Luftlinie weiter als grundverkehrt erweisen.« Overbeck, Thätner und all ihre

Ein Wald nach Plan: Die verschiedenfarbigen Karten von Marc Overbeck (oben) geben den Forstleuten in den Revieren Hinweise, welcher Waldtyp wo am besten gedeiht.

Kollegen begutachten darum jede Fläche für sich; so präzise wie eben möglich. Sie ermitteln genau, was unter und über der Erde passiert – und was das für das Ökosystem Wald bedeutet.

Wie aus Visionen Werkzeuge werden

Beispiel »Kamschlacken«, ein Revier wie so viele im Harz: 1.400 Hektar groß. Teilflächen, auf denen abgestorbene Fichten wie ungenutzte Fahnenmasten stehen, wechseln sich ab mit solchen, auf denen die Forstleute die befallene Nadelbäume längst entnommen haben – etwa, um die Flächen wieder bepflanzen zu können. Die dürreempfindlichen Bäume haben die zurückliegenden Hitzesommer und die darauffolgende massenhafte Vermehrung der Borkenkäfer nicht überlebt. Und nun? Welche Arten können sich besser mit Standort und projiziertem Klima arrangieren?

Als Overbeck vor einigen Tagen beginnt, seine kubistische Waldskizze für das Gebiet zu zeichnen, hat er schon jede Menge Vorarbeit geleistet. Er hat sämtliche Umwelt- und Klima-

daten über das Revier »Kamschlacken« zusammengetragen: bodenkundliche Werte und Reliefdaten, Regenmengen und Winddaten, Klimaprognosen. Overbeck weiß zudem, was in »Kamschlacken« wuchs. Und welche Saaten demnach noch im Boden stecken. Deren natürliche Waldverjüngung kann den Forstleuten die Arbeit erleichtern – oder erschweren. Denn wenn die Fichte den Bestand künftig nicht mehr dominieren soll, muss man sie vielerorts aktiv zurückdrängen oder mit anderen Baumarten ergänzen.

Overbeck erzählt: So wichtig die Daten, so unsortiert und unverständlich seien sie für viele Kolleginnen und Kollegen in der Fläche: »Sie sind in zig Format-Sprachen verfasst, mal in wissenschaftlichen Modellen verborgen, mal kaum mehr als eine Bleistiftnotiz.« Im ersten

Einen neuen Wald aus der Katastrophe heraus zu begründen erfordert Fachkenntnis und Fingerspitzengefühl. Umsomehr, wenn das Relief, der Standort und die Bewaldung bzw. Entwaldung unterschiedlichste Situationen erzeugen. So wird es Bereiche geben, in denen bestimmte Baumarten aktiv gepflanzt werden, und solche, die sich durch Naturverjüngung wiederbewalden. All das läuft nicht zufällig, sondern entsprechend einer Strategie der Landesforsten.

PLANUNG

BUCHE

Vorhandene, junge Buchen, die nach LÖWE im Schutz der damals noch grünen Fichten gepflanzt wurden.

FICHTE

Vorhandene Fichtennaturverjüngung wird da, wo sie standörtlich Sinn macht, in geringeren Mischanteilen als zuvor in die nächste Waldgeneration übernommen.

LÄRCH

Die Lärche ist als Lichtbaumart geeignet, um die Freiflächenklimata in Wald als Mischbaumart zu erschließen. So wird sie standortsabhängig mit in die kommende Waldgeneration integriert.

DOUGLASIE

Als klimaresilientere Baumart als die Fichte wird die Douglasie in Mischung in die Bergmischwälder integriert. Häufig in räumlichen Bezügen zur Buche.

ALN

In den Tälern fließen Bäche, an deren Ufern der Boden feucht und nährstoffreich ist – hier gehören Baumarten wie die Erle hin, die sich dann eines Tages mit ihren Samen bachabwärts verbreitet.

WEISSTANNE

Im Schatten der Dürrständer wurde partiell Weißtanne gesät.

BERGAHORN

ist eine der zentralen Baumarten des künftigen Bergmischwaldes.

BERGAHORN

BUCHE

ALN

DOUGLASIE

BUCHE

BUCHE

BUCHE

DOUGLASIE

ALN

LÄRCH

WEISSTANNE

FICHTE

BUCHE

LÄRCH

Mit den Karten der Standortkunde auf dem Smartphone und Revierleiterin Marlies Büttner an ihrer Seite (rechts) erkundet Susann Thätner die Flächen der Försterei Riefensbeek. Gemeinsam entwickeln sie noch neue Ideen für diese.

Schritt, so der Förster, müssten sie darum übersetzt werden. »Wir transkribieren die Infos in einheitliche Formate und sorgen dafür, dass sie jederzeit im Büro oder via Tablet im Gelände abrufbar sind.«

Auf dem Weg zur »Wald-Formel«

Im nächsten Schritt wird dann gerechnet und geschlussfolgert. Auf Grundlage aller Daten spuckt Overbecks Rechner Empfehlungen für Hunderte, teils nur wenige Hektar große Parzellen innerhalb des Reviers »Kamschlacken« aus: eine »standortangepasste Baumartenwahl«. Salopp gesagt: eine Wald-Formel für jedes Teilstück eines Reviers. Der künftige Landeswald ist damit das Gegenteil eines Zufallsprodukts, auch keine reine Geschmacksfrage von Revierversantwortlichen, sondern streng wissenschaftliches Kalkül, das im Ergebnis – so die Hoffnung – einen klimastabilen Wald hervorbringt.

Zurück zum Revier »Kamschlacken«. Mehr als die Hälfte der Fläche changiert auf Overbecks Zeichnung zwischen Gelb- und Brauntönen. Heißt: Hier sollten allein Laub-

und Nadelbäume, die Trockenstress aushalten, in unterschiedlicher Mischung gepflanzt und gesät werden. Auf den olivgrünen Flächen etwa: Eiche, Buche, Tanne. Gelb: Kiefer, Douglasie. Die Farbtöne zeigen zugleich an, dass die Fichte hier keine Zukunft hat und ein Baumartenwechsel zwingend ist. Die Standorte: viel zu trocken, zu windanfällig für den Nadelbaum.

Auf den blaugefärbten Flatschen, meist höher gelegen, könnte die Fichte dagegen auch künftig gedeihen. Hier räumen ihr Overbecks Berechnungen durchaus »Potenzial« ein. So können die Forstleute die Naturverjüngung der Fichten wachsen lassen. Rosafarben bedeutet ebenfalls: Natur Natur sein lassen oder in Förstersprache »Extensivierung«. Im Revier »Kamschlacken« sind dies oft extrem steile oder trockene Lagen, deren Entwicklung kaum vorherzusagen ist. Marc Overbeck sagt, man müsse da ohnehin ehrlich sein: »Wir wissen heute viel über den Wald, mehr denn je zuvor. Trotzdem bleibt seine Zukunft weiterhin in Teilen unberechenbar – weil sich manche

Entwicklungen schneller vollziehen als in den Modellen prognostiziert. Oder die Natur anders, träger, teils auch einfallsreicher reagiert als gedacht.«

Der Realitäts-Check

Overbecks Modellzeichnungen werden darum regelmäßig »mit der harten Realität konfrontiert«, so sagt er das. Etwa durch Kollegin Susann Thätner. Mit den Karten der Standortkunde auf ihrem Handy läuft sie durch die Reviere. Dort prüft sie, ob die in Wolfenbüttel erdachten Werkzeuge in der Praxis helfen, gute Entscheidungen zu treffen, welche Ansätze funktioniert haben, welche nicht. Manchmal prallen dann Theorie und Praxis aufeinander. Neulich etwa stand sie in einem vollständig verjüngten Fichtenbestand im Solling. »Mit einem raschen Baumartenwechsel wird's dort dann schwer.« Thätners Beobachtungen bei der Bestandsaufnahme fließen dann in künftige Überlegungen und Modelle ein und helfen, diese präziser und realistischer zu machen.

Fragt man beide, ob die aktuellen Herausforderungen auch ihre Jobs verändert hätten, nicken sie. »Empfehlungen müssen schneller her und haben kürzere Halbwertszeiten«, sagt Marc Overbeck. »Was vor Jahren noch wie in Stein gemeißelt schien, wird von den Krisen überrollt.« Man versuche darum, Informationen zu »dynamisieren«, so aktuell wie möglich zu halten. Etwa: neben Luftbilddaufnahmen auch die Satellitenbilder der Wälder zu verwenden, die kurzfristig erneuert werden. Trotzdem, so Overbeck, sei die eigene Situation nicht mit der von Kollegen in den Revieren zu vergleichen. »Für uns ist ein abgestürzter Server ein Problem. Sie aber befinden sich seit Jahren im Krisen-Modus.«

Deren Situation, sagt Susann Thätner, sporne sie bei der Arbeit an. »Ich möchte den Kollegen im Revier eine gute Arbeitsgrundlage bieten, Lösungen finden, die nach vorn denken lassen.« Neben Waldmodellen wird in Wolfenbüttel darum auch permanent die Software weiterentwickelt, um den Forstleuten immerzu aktuelle, gut aufbereitete Informationen zur Verfügung zu stellen. Damit sie Entscheidungen treffen können, die – hoffentlich – noch in 100 Jahren richtig sind. @

die Hälfte

rund

des Landeswaldes sind bereits
arten- und struktureicher LÖWE-Wald

Fotos: T. Gasparini/NLF

Wiederbewaldung – ganz praktisch

»Dies ist der Moment, in dem wir das Richtige für den Wald tun müssen«

Wiederbewaldung und Waldumbau bescheren den Försterinnen, Förstern und Forstwirten in den Revieren vor allem Arbeit und Stress. Aber auch, und das betonen sie, das gute Gefühl, wirklich etwas im Wald verändern und bewirken zu können. Hier erzählen drei Forstleute über ihre Erfahrungen in den vergangenen Jahren.

Unerwünschtes muss weichen: Damit Mischbaumarten nicht untergehen, greift Arne Neu lenkend ein.



**Marlies Büttner, 34,
Leiterin der Revierförsterei
Riefensbeek im Harz:**

Im Juli 2022 gab's schon diese Momente leiser Panik. Ich hatte kurz zuvor meinen Dienst als Revierleiterin in Riefensbeek angetreten, 1.228 Hektar fichtendominierter Wald, viel davon geschädigt. 2018 absolvierte ich hier meinen Anwärterinnen-Dienst – und bekam die erste Dürrephase, die massive Ausbreitung des Borkenkäfers mit. Mich schreckte das nicht ab. Ich spürte eher: Hier wirst du gebraucht. Darum bewarb ich mich auf die Stelle. Doch als Verantwortliche sah ich nun, im Sommer 2022, nicht mehr allein die Herausforderung,

sondern vor allem die viele Arbeit. Und ich fragte mich: Worauf – um Gottes Willen – hast du dich eingelassen? Aber diese Frage beschäftigte mich nicht lange. Ich habe einfach gern losgelegt.

**Arne Neu, 37, Forstwirtschaftsmeister
im Heide-Forstamt Oerrel, Försterei
Lintzel:**

Zwischen 2018 und 2020 unterstützte ich verschiedene Forstämter im Harz bei der Bewältigung der Schäden und beim Wiederaufbau. Mein erster Gedanke: Was haben wir für ein Glück! In meinem Heimatforst-

Die Zukunft hat schon Wurzeln geschlagen. Marlies Büttner erfreut sich an den jungen Pflanzen (links). Welf Einhorn blickt in die Krone einer alten Fichte, unter deren Schirm junger Wald wächst.

amt ist – aus diversen Gründen – das meiste noch intakt. Die Situation im Harz hat mich schockiert, aber auch motiviert, in der Heide den Waldumbau voranzutreiben, damit es ja nicht so weit kommt.

**Welf Einhorn, 36, Revierleiter im
Heide-Forstamt Oerrel:**

Ich bin seit fünf Jahren Leiter der Försterei Lintzel, aber eigentlich schon mein ganzes Leben hier. Mein Vorgänger war mein Vater. Ich bin in diesem Haus und Revier aufgewachsen. Das Revier zu übernehmen war für mich eine Herzensangelegenheit. Und eine Vernunftentscheidung. Meine Hauptaufgabe bis zur Rente wird der aktive Waldumbau sein. Und ich habe große Lust, die Heidewälder fit für die Zukunft zu machen – auch wenn es bedeutet, sich vom vertrauten Waldbild der Kindheit zu lösen.

Die Menschen hier haben sich an einen lichten, immergrünen Wald gewöhnt, zwei Drittel Kiefer, ein Drittel Fichte, die sogenannte »Preußenmischung«, ab 1880 aufgeforstet. Doch die Nadelbäume, vor allem die Fichten, bekommen Probleme. Darum bauen wir den Wald nun Stück für Stück um, bringen Eichen, Douglasien, Buchen, Tannen, Lärchen, Roteichen, aber auch Begleitbaumarten wie Winterlinde, Eberesche, Birken und Edelkastanie ein. Obwohl die Kiefer auch in Zukunft einen hohen Anteil in unserer Landschaft haben wird, verändern sich die Heide-Wälder, nachhaltig.

Büttner: Was im Harz auf den reinen Fichtenwald folgen sollte, hatten sich Standortskartierung und Forsteinrichtung schon vor den Kalamitäten überlegt: ein von verschiedenen Laubbäumen geprägter Mischwald. Durch die Krise müssen wir den Wiederauf- und Umbau unserer Wälder eilig vorantreiben.

37.000

Hektar Landeswald müssen
wiederauf- und umgebaut werden ...



Fotos: T. Gasparini/NLF

Das stellt mich und meine Kollegen immer wieder vor Probleme, verlangt Flexibilität. Eine Eins-zu-Eins-Umsetzung der Ideen aus der Standortskartierung klappt nicht immer, weil sich vor Ort andere Strategien als besser erweisen oder weil bestimmte Baumarten nicht verfügbar sind. In 2022 war etwa die Buche knapp. Oft sind Kahlflächen vergrast, sodass das Pflanzen der Bäumchen schwieriger wird und man die auch immer wieder freisicheln muss, damit sie sich gegen die Bodenvegetation behaupten können. Ich bin darum viel auf der Fläche, um Strukturen vor Ort zu erfassen. Aber einen großen Teil meiner Arbeitszeit verbringe ich auch am Schreibtisch, um immer wieder Prioritäten zu bilden, Arbeitsabläufe zu organisieren.

Einhorn: Spontanität und Pragmatismus sind auch beim Waldumbau gefragt. Neulich hatten wir die hiebsreifen Fichten in einer Umbau-



Fläche schon angezeichnet. Doch es war so viel Fichte aus dem Harz zu vermarkten, dass wir auf Kiefern umschwenken mussten.

Neu: Auch die praktische Frage, wie genau eine Fläche dann umgebaut wird, müssen wir vor Ort beantworten. Die Standortskartierung gibt wichtige Hinweise. Aber wenn du die Hälfte einer Fläche umbauen sollst, ist es dem Wald ja nicht dienlich, eine Hälfte komplett kahl zu machen. So entsteht keine Struktur, keine Mischung. Diese muss zur Umgebung passen. Und ist letztlich auch immer ein bisschen abhängig vom derzeit angebotenen Pflanzmaterial. Welf und ich sind da in ständigem Kontakt, beraten und besprechen uns viel.

Einhorn: Manchmal wünsche ich mir, aus dem Vollen schöpfen zu können, keine Beschränkungen zu haben, weder beim Material noch bei der Manpower. Denn dies ist doch der Moment, in dem wir die Initialzündung geben und das Richtige für den Wald tun müssen. Wie er in 150 Jahren aussehen soll, habe ich sehr klar vor Augen: ein strukturreicher, ungleichaltriger Laub-Nadelmischwald, der sich in Zukunft komplett selbst verjüngt, ein Dauerwald.



Diese Vorstellung motiviert mich. Wir können nicht zaubern, alles braucht seine Zeit: Gerade um die 40 Prozent meines Reviers sind schon arten- und strukturreicher LÖWE-Wald. Wenn ich in Rente gehe, sollen es 70 Prozent sein.

Neu: Da bin ich dabei.

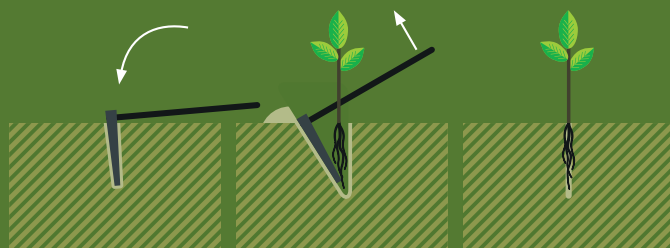
Büttner: Viele können sich das kaum vorstellen: Doch trotz aller Krisen ist die Arbeit hier im Harz gerade auch eine sehr schöne. Ich kann gestalten, sehe, dass es vorwärts geht. Klar gibt's auch Rückschläge. 2020 wurden auf einem Stück Douglasien gepflanzt. Neulich bin ich da, mit einer Vorahnung, reingelaufen und musste sehen: Vieles ist dort durch die Trockenheit, den Rüsselkäfer und Wildverbiss nichts geworden. Doch es gibt viel mehr Erfolgserlebnisse, die bestärken und aufbauen. Die neu gepflanzten Lärchen sehen vielerorts super aus, die grünen gerade so grün. Diese Momente überwiegen für mich. Ich bin mir darum recht sicher: Am Ende des Weges, den wir gerade gehen, werden die Harzwälder stabiler und, ja, auch schöner sein. @

Wie Waldbäume gepflanzt werden



Mit dem Hohlspaten

Durch einen senkrechten und einen schrägen Stich wird ein Erdfropfen ausgehoben. Der Setzling wird mit freihängenden Wurzeln in das entstandene Loch eingesetzt, die Erde wieder eingebracht und festgetreten.



Mit der Rhodener Haue

Die Haue wird senkrecht in den Boden geschlagen; durch Hebelbewegungen des Stiels entsteht ein Spalt, in den der Setzling mit freihängenden Wurzeln eingebracht wird. Durch Zurückbewegen der Haue schließt sich der Spalt um den Setzling.



... davon

27.000

Hektar im Harz.

Der Waldaufbau und -umbau füllt die Tage der Forstleute – auch mit Sinn. Alle drei berichten, dass es sie freue, den Wald für künftige Generationen gestalten zu dürfen.

Wir sind dabei!

Mammutaufgaben bewältigt man am besten nicht allein. Im Rahmen der »Klima-Aktion Wald« helfen etliche Firmen, Vereine und Privatpersonen mit, den Landeswald auf- und umzubauen. Hier berichten einige, warum sie das tun.



»Beim Wandern sehe ich oft selbst, wie sehr der Wald in Niedersachsen leidet und dass er unsere Unterstützung braucht. Die Ausgabe einer Klima-Aktie im Rahmen der Klima-Aktion Wald ist eine gute Idee. Die Dividende dieser Aktie bemisst sich nicht in Geld, sondern in den Leistungen, die unsere Wälder uns allen für den Klimaschutz, für unsere Erholung und für unsere Gesundheit zur Verfügung stellen.«

Ministerpräsident Stephan Weil,
Schirmherr Klima-Aktion Wald



»Die Bedeutung des Waldes für den Klimaschutz und die Zukunft unserer Kinder ist elementar. Denn sie werden die Folgen des Klimawandels am deutlichsten zu spüren bekommen. Den Wald im Harz als Natur- und Klimaschutzgebiet zu erhalten bedeutet für uns daher, den Kindern hier vor Ort eine nachhaltige Zukunft zu sichern. Durch die Aufforstung im United Kids Foundations Wald können wir langfristig etwas für den Klimaschutz und damit auch für die Menschen erreichen.«

Jürgen Brinkmann, Vorstandsvorsitzender Volksbank BraWo und Initiator United Kids Foundations, Spender



»Aus persönlicher Betroffenheit heraus unterstütze ich die NLF bei der Wiederaufforstung. Ich kenne den Harz seit meiner Kindheit gut und bin dort jedes Jahr mit Freunden aus meiner Jugendzeit unterwegs. Das sieht dort heute einfach verheerend aus.«

Hanns-Heinrich Kehr, geschäftsführender Gesellschafter der Richard Kehr GmbH, Spender



»Der Zustand der Wälder ist für mich eine Herzensangelegenheit. Als Sohn einer alten Försterfamilie begleiten mich die Pflanzung, die Pflege und die Ernte von Bäumen bereits seit frühester Kindheit. Was im Moment in den Wäldern passiert, ist erschütternd. Um ihre vielfältigen Funktionen für den Klimaschutz, den Erhalt der Biodiversität, den Wasserschutz sowie Erholung und Gesundheit der Menschen weiterhin zu erfüllen, müssen die geschädigten Wälder möglichst schnell wieder aufgeforstet werden. Dafür setze ich mich ein.«

Arnd Peiffer, Biathlet, Botschafter
Klima-Aktion Wald



»Wir leben in einer Zeit, in der wir lernen, dass es unsere Verantwortung als Mensch ist, die Stabilität des Klimas und die Vielfalt in der Natur zu erhalten. Mit der Klima-Aktion Wald kann jeder sehr einfach dafür einen wichtigen Beitrag leisten und erleben, dass wir gemeinsam direkt hier bei uns zu Hause etwas verändern können. Ein tolles Programm.«

Mattias Ulbrich, Klima-Aktien-Besitzer



KLIMA-AKTION
Wald

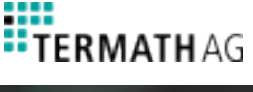
klima-aktion-wald.de



»Die Begeisterung, draußen zu sein, in der Natur – sie ist tatsächlich eine meiner ersten großen Lieben. Galt sie in meiner Kindheit vor allem dem Klettern auf Bäume, dem Springen über Bäche und dem ersten eigenen Baumhaus in meinem Heimatdorf am Harz, ist es heute das Erlebnis »Wald«, das mich dem Alltag enthebt, erdet, ausgeglichen macht. Noch erfüllender ist es, diese private Leidenschaft auch beruflich leben zu können. Und das gelingt – dank der sehr guten Zusammenarbeit mit den Niedersächsischen Landesforsten – mit unserem Zeitungswald. Wir, die Braunschweiger Zeitung, Wolfsburger Nachrichten, Salzgitter Zeitung und der Harz Kurier, wollen für unseren Harz da sein. Mit den Landesforsten haben wir ein Pflanzgebiet ausgewählt, das wir gemeinsam zu einem neuen, wieder gesunden Wald machen wollen. Einem Mischwald mit Buchen, Bergahorn, Spitzahorn, Weißtanne und Birken, der mit den veränderten klimatischen Bedingungen besser zurechtkommt als die Fichte. Wir »mischen« unseren Harz auf, damit er auch für die nachkommenden Generationen bleibt, was er für mich von klein auf war: ein Ort zum Wohlfühlen, zum Glückhsein.«

Dr. Kerstin Loehr, Chefredakteurin Braunschweig Funke Medien Niedersachsen, Spenderin

**Diese Partner und Sponsoren
unterstützen die NLF bei der
Wiederbewaldung.
Sie investieren in die Wälder –
und unsere Zukunft!**



Die Wälder sind Opfer des Klimawandels – und zugleich die wichtigsten Partner im Kampf gegen die weltweite Erwärmung. Denn Bäume und Boden speichern Kohlenstoff.

Umso wichtiger ist es, unsere geschädigten Wälder rasch wiederauf- und umzubauen, um ihnen und damit auch uns eine Zukunft zu geben.

Die NLF bedanken sich darum herzlich bei allen Partnern und Sponsoren, die bei der Bewältigung dieser historischen Aufgabe unterstützend zur Seite stehen.

NÄCHSTE GENERATION

Wachsende Begeisterung

Nicht nur Unternehmen und Privatpersonen unterstützen die Wiederbewaldung mit der »Klima-Aktion Wald«, auch Tausende Schülerinnen und Schüler pflanzen aktiv Schulwälder – innerhalb großer Aktionen der Stiftung Zukunft Wald.

Fotos: T. Gasparini/NLF

Später wird ihre Lehrerin sagen: So engagiert und gut gelaunt habe sie ihre Schülerinnen und Schüler schon lange nicht mehr erlebt. »Das macht hier mehr Spaß als Unterricht«, sagt ein Mädchen, während es den Spaten tief in den Boden rammt. »Wir lernen und tun außerdem noch was für die Umwelt und dass die Luft besser ist«, stimmt ihr eine Mitschülerin zu, während sie ein kniehohes Stieleichen-Bäumchen ins Erdloch setzt.

1. Schritt: Grundstück finden, Verträge schließen

Was hier in Langenhagen nahe Hannover für wahrhaft wachsende Begeisterung sorgt, ist die Aufforstung des neuen Schulwaldes. Auf knapp einem halben Hektar Fläche bauen die Schülerinnen und Schüler der IGS Langenhagen seit dem vergangenen Jahr einen eigenen kleinen Wald auf, der so vieles ist: grünes Klassenzimmer, Arbeitsraum, doch vor allem: ein ureigener Beitrag der Jugendlichen im Kampf gegen Klimawandel, Wald- und Artensterben.

Unterstützt werden sie dabei von der Landesforsten-Stiftung »Zukunft Wald«. Deren Haupt- und Herzensanliegen: Umweltbildung in den Landeswäldern voranbringen. Zentrales Projekt der Stiftung sind dabei die Schulwälder. Öffnet man die Stiftungs-Homepage, wachsen auf einer Niedersachsen-Karte mittlerweile mehr als 70 Bäumchen empor – überall dort, wo seit 2011 Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit der Stiftung Wälder angelegt haben, rund 50 Hektar junger Wald.

2. Schritt: Schulwaldpflanzung

Das vor allem unterscheidet die heutigen Schulwälder von den einstigen: »Früher«, erzählt Elisabeth Hüsing, Stiftungs-Direktorin, »führte man Kinder in den Wald, erklärte ihnen Bäume, deren Wachsen und Werden.« Die Stiftung hat einen anderen Leitsatz: »Pflanzt nicht Worte, sondern Bäume«, so die Direktorin. Die Kinder und Jugendlichen packen selbst bei der Pflanzung mit an, hegen und pflegen den Wald, lernen ihn zu schützen und so, nicht zuletzt, zu schätzen. »Je mehr sie sich einbringen dürfen, desto mehr wird es ihr Wald, für den sie die Verantwortung tragen«, sagt Hüsing. Und setzt nach: »Verantwortung hoffentlich über die Schulzeit hinaus.«

3. Schritt: Wald zum Lern- und Lieblingsort machen

Hüsing und ihre Stiftungs-Kollegen bereiten dafür den Boden, gleich im mehrfachen Sinne: Sie helfen bei der Akquise der Wald-Grundstücke, rund einen Hektar groß und gut von der Schule aus zu erreichen. Sie schließen Kooperationsverträge, schieben Bodenuntersuchungen an und treffen dann – wie in den »großen« Wäldern – eine standortangepasste Baumartenauswahl für den neuen Schulwald. In den Herbst- und Wintermonaten geht's dann ans Pflanzen.

In Langenhagen setzen die Schülerinnen und Schüler über 2.000 Bäumchen: Stieleichen, Weißulmen, Hainbuchen – viele in Nestern. »25 Setzlinge dicht nebeneinander in einem Erdnest schützen sich gegenseitig vor bedrängenden Disteln und Gräsern, Wühlmäusen und anderen Widrigkeiten«, so Hüsing. Auch im Schulwald werden nicht alle 2.000 Bäume irgendwann hoch in den Himmel streben. »Aber 50, 60 dicke Eichen kommen sicher durch und spenden hier bald frische Luft und Schatten«, sagt die Forstwirtin.

4. Schritt: Biotope, Insektenhotels, Nistkästen errichten

Die beiden Schülerinnen werden die Bäume beim Großwerden begleiten – jedenfalls die nächsten Jahre. Denn ein Marsch, ein Arbeitseinsatz oder auch eine Unterrichtseinheit im Schulwald sind fortan feste Bestandteile des schulischen Lebens und Lernens. Die Jugendlichen werden im Wald Bio-Stunden in goldrichtiger Umgebung haben, aber auch Deutsch- und Mathestunden, in denen sie Waldgedichte besprechen oder mit Klimadaten hantieren, die sie hier sammeln können. Die teilnehmenden Schulen verpflichten sich, 30 Jahre für den Wald Sorge zu tragen – unterstützt von der Stiftung. Hüsing: »Ich kann mir eigentlich keinen schöneren Lernort vorstellen.« Die Mädchen – mit ihren 12, 13 Jahren sonst schwer zu begeistern – stimmen ihr nickend und grinsend zu. ☺

Zukunft pflanzen: Die Schülerinnen und Schüler pflanzen, pflegen und erleben ihre Wälder selbst – und übernehmen so Verantwortung, oft über die Schulzeit hinaus.

100 x 100 Meter Wald der NLF

Ø 10 Tonnen CO₂-Bindung pro Jahr

Im nachwachsenden Holz werden große Mengen CO₂ gespeichert. Die gespeicherte Menge hängt von der Baumart und den Wuchsbedingungen ab. Wälder in den gemäßigten Breiten mit einem mittleren Baumalter von 55 Jahren binden jährlich 10,6 Tonnen CO₂ je Hektar. Durch Nutzung des Holzes und Verwendung als Dachstuhl oder als Möbelstück wird je m³ Holz ca. 1 Tonne CO₂ für viele Jahrzehnte gespeichert.

Ø 23 Tonnen O₂ im Jahr

Ein Hektar Laubwald setzt pro Jahr 15 Tonnen Sauerstoff frei, ein Nadelwald sogar 30 Tonnen.

max. 50 Tonnen Ruß und Staub pro Jahr Luftreinigung

Wald filtert die Luft und entzieht der Atmosphäre große Mengen Staub und Ruß.

40 Kubikmeter Totholz (definiertes Ziel nach LÖWE)

Rund 13.000 Arten leben im Wald. Mehr als ein Drittel von ihnen, vor allem Käfer und Pilzarten, ist an Totholz gebunden. Durch den Verzicht auf die Nutzung von Totholz, durch den Schutz von Habitatbäumen und den gezielten Erhalt alter Laubbäume werden die Lebensräume dieser Arten gezielt erhalten und verbessert.

Wild

Im Wald der Niedersächsischen Landesforsten werden jährlich ca. 27.000 Stück Rot-, Schwarz-, Dam-, Muffel- und Rehwild erlegt. Nur bei angemessenen Wilddichten können sich alle natürlicherweise vorkommenden Baumarten ohne den Schutz durch Zäune durch Ansamung vermehren.

300 Kubikmeter Holzvorrat (inkl. NP Harz nach BWI²)

Mehr als 98 Mio. m³ Holz wachsen in den Wäldern der Niedersächsischen Landesforsten. Und es werden immer mehr: Denn von den 7,5 m³, die in jedem Jahr pro Hektar zuwachsen, werden lediglich 5,7 m³ genutzt.

Arbeitsplätze

77.000 Menschen leben in Niedersachsen direkt oder indirekt vom Wald. Neben Förstern und Walдарbeitern gehören auch die holzverarbeitenden Betriebe wie Sägewerke, Holzhändler und Schreinereien bis hin zum Druckereigewerbe zum sogenannten Cluster Forst und Holz.

1.500 Kubikmeter Grundwasserneubildung/Trinkwasser

Rund 1.500 m³ trägt ein Hektar Wald jährlich zur Grundwasserneubildung bei. Die Werte schwanken je nach Niederschlagsmenge, Relief, Geologie, Boden und Baumartenzusammensetzung.

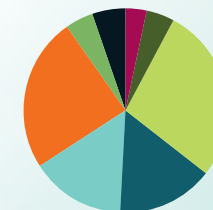
23 Prozent gesetzlicher Naturschutz

Naturschutzgebiete und Natura 2000-Gebiete, in denen besondere Lebensräume und Arten geschützt werden (ohne Nationalpark Harz).

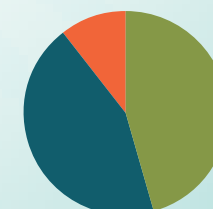
35 Meter Erholungswege

Für wohlthuende Ruhe und vielfältige Naturerlebnisse mit allen Sinnen gibt es 35 m befestigte Wege je Hektar, insgesamt 10.700 km Wege für die Erholung.

Baumartenverteilung nach Fläche



ALH	3,0 %
ALN	4,1 %
Buche	25,0 %
Eiche	13,5 %
Fichte	13,6 %
Kiefer	21,7 %
Lärche	4,2 %
Douglasie	4,5 %



Laubholz	45,6 %
Nadelholz	43,9 %
Wiederbewaldungsfläche nach Borkenkäfer und Sturm	10,5 %

wald stück

**SONDERAUSGABE
ZAHLEN UND FAKTEN**



**Geschäftsbericht
2022/23**

Inhalt Geschäftsbericht 2022/23

- 4 Bericht des Verwaltungsrats**
- 6 Lagebericht der NLF**
 - 6 Grundlagen
 - 6 Geschäftsmodell der NLF
 - 7 Wirtschaftsbericht
 - 9 Lage
 - 12 Beteiligungen
 - 12 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
 - 14 Nachtragsbericht
 - 14 Risikobericht
 - 16 Chancenbericht
 - 17 Prognosebericht
- 17 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**
- 18 Erklärung der Niedersächsischen Landesforsten
zum deutschen Corporate Governance Kodex**
- 19 Datenschutzhinweise**
- 20 Gewinn- und Verlustrechnung**
- 22 Bilanzkennzahlen der NLF**
- 24 Sustainability Balanced Scorecard
Strategie NLF 2030**

Fotos: NLF, T. Gasparini/NLF, Titel: NLF



Liebe Leserinnen und Leser des Waldstücks,

während wir in jährlich vier Ausgaben
des »Waldstücks« Wissenswertes
über den »Wald der vier Jahreszeiten«
zusammentragen und interessante

Geschichten für Sie erzählen, veröffentlichen wir einmal im Jahr und
außer der Reihe ein Sonderheft.

Als öffentliches Unternehmen arbeiten wir unsere Jahres-
ergebnisse transparent auf und ermöglichen der Öffentlichkeit einen
vollständigen Einblick in unsere Arbeit. Hierzu gehören auch die
jährlichen Geschäftsergebnisse, die von einem Wirtschaftsprüfer
geprüft und testiert werden. Das »nackte Zahlenwerk« und die
Ergebnisse sagen aber nicht alles aus über die vielfältige Arbeit der
Landesforsten. Und dies versuchen wir in diesem Sonderheft auch so
darzustellen.

Sie können diesen Geschäftsbericht von zwei Seiten lesen.

Während der Lagebericht und das in ihm präsentierte Zahlenwerk
Transparenz herstellen über die geschäftlichen Entwicklungen der
beiden vergangenen Jahre 2022 und 2023, stellt der andere Teil dar,
was uns als Landesforsten derweil im Wald sehr schwer getroffen und
weit überwiegend beschäftigt hat.

Der Klimawandel schickt mit seinen immer stärker ausfallenden
Extremen deutliche Signale, dass es auch in den Wäldern ernst wird.
Die Schäden, die seit 2018 im Harz als Folge der heißen Sommer
und zunehmenden Trockenheit entstanden sind, waren zuvor nicht
vorstellbar.

Nachdem die Bekämpfung der Borkenkäferkalamität mehrere
Jahre hindurch absolute Priorität in den Revieren hatte, machen
sich die Landesforsten nunmehr an die Wiederbewaldung dieses
Mittelgebirges. Diese besondere Entwicklung bildet sich in den
Geschäftsergebnissen natürlich in besonderem Maße ab.

In diesem Heft soll aber vorrangig erzählt werden, wie die
Landesforsten bei der Wiederbewaldung vorgehen und weshalb wir
überzeugt davon sind, dass die Wiederbewaldung und der damit
einhergehende Waldumbau gelingen werden – nicht nur im Harz,
sondern auch in augenscheinlich intakten Wäldern.

Unsere zukünftigen Wälder sollen sich dem Klimawandel und den
sich verändernden Umwelt- und Standortbedingungen gegenüber
resilient erweisen. Dafür setzen wir uns ein, dafür tun wir alles.

Tauchen Sie gerne etwas tiefer ein in die Arbeit der
Niedersächsischen Landesforsten. Ich wünsche Ihnen viel Freude
beim Lesen dieser besonderen Ausgabe des Waldstücks.

*Ihr Klaus Merker
Präsident der Niedersächsischen Landesforsten*

Bericht des Verwaltungsrats

Klimaanpassung weiterhin vorrangig



Die Jahre seit 2018 standen ganz im Zeichen klimatischer Extreme. Zwischen Dürrephasen mit Trockenschäden und Borkenkäferbefall einerseits und Regenmassen mit Überschwemmungen und Hochwasserschäden andererseits lagen manchmal nur wenige Wochen. Der Verwaltungsrat der Niedersächsischen Landesforsten (NLF) beschäftigte sich seither intensiv mit diesen Entwicklungen.

Neben der akuten Krisenbewältigung der Dürrejahre im Betrieb ist dem Verwaltungsrat wichtig, die Weichen für eine möglichst umgehende Wiederbewaldung im Harz und die langfristige Klimaanpassung der Wälder zu stellen. Da der Klimawandel längst nicht mehr nur die Fichtenbestände, sondern mittlerweile alle Baumarten betrifft, gilt es nun umso mehr, den Landeswald nach dem LÖWE-Programm zu klimaangepassten

Mischwäldern zu entwickeln. Hierfür sind Rücklagen gebildet worden. Zudem können die NLF auf die Unterstützung des Landes bauen.

Der Verwaltungsrat hebt hervor, dass der Einsatz der Beschäftigten physisch und mental weiterhin stark belastet. Er dankt den Beschäftigten für den außerordentlichen und unermüdlichen Einsatz in der Krise und bei der Wiederbewaldung.

Jahresabschlussprüfung

Die Prüfungsgesellschaft BDO prüfte die Jahresabschlüsse und Lageberichte der Niedersächsischen Landesforsten der Jahre 2022 und 2023 und hat für beide Jahre den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Den Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden für die Sitzungen am 08.04.2024 und 12.06.2024 die Jahresabschlussunterlagen

und die Prüfungsberichte des Wirtschaftsprüfers rechtzeitig zugestellt. In den Sitzungen berichtete der Abschlussprüfer umfassend über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Die Prüfung der Jahresabschlüsse und Lageberichte ergab keine Einwände. Daher stimmte der Verwaltungsrat dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer zu und billigte die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse, die damit festgestellt sind. Dem Vorstand wurde in der Folge Entlastung erteilt.

Der Verwaltungsrat dankt dem Vorstand und allen Beschäftigten herzlich für die geleistete Arbeit. Alle getroffenen Entscheidungen werden vom Verwaltungsrat mitgetragen.

Hannover, 24.06.2024

Miriam Staudte
Vorsitzende des Verwaltungsrats



- 1 Mitglied MU und stellvertretender Vorsitzender Christian Meyer, Minister
- 2 Thomas Klamt, Stv. Mitglied, Vertreter MF
- 3 Mitglied der Beschäftigten Andreas Pieper
- 4 Prof. Dr. Bettina Kietz, externe Vertreterin der Beschäftigten
- 5 Christine Mensching, Stv. Mitglied für MW (ML)
- 6 Dirk Schäfer, Vertreter Beschäftigte
- 7 Dr. Klaus Merker, Präsident
- 8 Mitglied ML und Vorsitzende Miriam Staudte, Ministerin
- 9 Klaus Jänich, Vizepräsident
- 10 Mitglied der Naturschutzvereinigungen Dr. Carsten Böhm, stellvertretender Landesvorsitzender des NABU Niedersachsen
- 11 Christian Otto Lürßen, Stv. Mitglied, Vertreter Wirtschaft
- 12 Mitglied ML Henning Schmidtke, Leiter Referat R3

Foto: T. Gasparini/NLF

Lagebericht 2022 und 2023

Auszüge der Lageberichte
(Verwaltungsrat-Sitzungen am 15.06.2023 sowie 08.04.2024 und 12.06.2024)

1 Grundlagen

1.1 Rahmenbedingungen

Die Niedersächsischen Landesforsten (NLF) wurden 2005 als Anstalt öffentlichen Rechts gegründet und mit der Bewirtschaftung des Landeswaldes beauftragt. Die Tätigkeiten der NLF erstrecken sich auf den eigentlichen Forstwirtschaftsbetrieb und zusätzliche vom Land auf die NLF übertragene Aufgaben. Die Ausgliederung hatte für den Forstwirtschaftsbetrieb eine wirtschaftliche Ausrichtung ohne Zuschüsse und eine Budgetierung der übertragenen Aufgaben zum Ziel. Der Landeswald wird nach den Grundsätzen des Landesprogramms zur »Langfristigen ökologischen Waldentwicklung in den Landesforsten« (LÖWE+) bewirtschaftet.

1.2 Organisation

Organe der Niedersächsischen Landesforsten sind der Verwaltungsrat und der Präsident. Über den Verwaltungsrat nimmt das Land als Träger der NLF wesentlichen Einfluss auf alle strategischen Entscheidungen des Unternehmens. Das Unternehmen gliedert sich organisatorisch in die Betriebsleitung mit Sitz in Braunschweig und 24 dezentral agierende Forstämter, denen 223 Revierförstereien sowie die Forstsaatgutberatungsstelle (FSB), der Wegebaustützpunkt (WSP) und drei Maschinenstützpunkte (MSP) angeschlossen sind. Außerdem gibt es mit dem Niedersächsischen Forstplanungsamt (NFP) und dem

Niedersächsischen Forstlichen Bildungszentrum (NFBz) zwei Servicestellen. Die Forstämter decken flächenmäßig ganz Niedersachsen ab, konzentrieren sich jedoch im Süden des Landes (Harz, Weser- und Leinebergland, Solling). **1.3 Produkte und Dienstleistungen** Kerngeschäft der NLF ist die Holzproduktion und -vermarktung. Das Produktangebot für die großen belieferten Märkte umfasst vor allem Nadelstammholz, Industrieholz und Laubstammholz. Weitere Geschäftsfelder sind Gestattungen (Rechte, Rohstoffe), Mieten, Pachten sowie Dienstleistungen (Natur-, Forst-, Jagd- und Erholungsdienstleistungen). Die Niedersächsische Landesforsten Services GmbH (NLF Services GmbH) als 100%ige Tochtergesellschaft der NLF bündelt nahezu alle Tätigkeiten, die Betriebe gewerblicher Art im ertragsteuerlichen Sinne bilden würden. Wichtigster Geschäftszweig ist der Betrieb von Friedwäldern auf Grundstücken der NLF. Die NLF nehmen Aufgaben im Auftrag des Landes Niedersachsen u. a. in den Bereichen Naturschutz, Umweltbildung, Erholung und Ausbildung wahr und erhalten dafür Finanzhilfen. Die NLF stehen im Wettbewerb mit anderen Waldbesitzern und Dienstleistungsanbietern. Alle Geschäfte sind an die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung gebunden.

2 Geschäftsmodell der NLF

2.1 Ziele und Strategien

In der Satzung der Landesforsten sind sieben Geschäftsgrundsätze festgeschrieben, die die Ausrichtung der Landesforsten als nachhaltig agierendes Unternehmen verdeutlichen:

- (1) Die Niedersächsischen Landesforsten gewährleisten eine nachhaltige Vermögensentwicklung des übertragenen Eigentums nach kaufmännischen Grundsätzen unter Berücksichtigung ausreichender Sicherheit, Liquidität und Rentabilität.
- (2) Die Niedersächsischen Landesforsten betreiben eine nachhaltige Umweltvorsorge, den Schutz der natürlichen Ressourcen und die Entwicklung des Erholungswertes entsprechend den Regelungen des Niedersächsischen Gesetzes über den Wald und die Landschaftsordnung.
- (3) Die Bewirtschaftung des Landeswaldes ist in besonderer Weise dem Gemeinwohl verpflichtet. Sie richtet sich nach den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen und naturnahen Forstwirtschaft und dem Regierungsprogramm zur »Langfristigen Ökologischen Waldentwicklung in den Landesforsten« (LÖWE+).
- (4) Die Niedersächsischen Landesforsten arbeiten in allen wichtigen Kernbereichen wie z. B. Marketing, Kundenorientierung, Betriebsorganisation, biologische und technische Produktion, Nebennutzungen, Jagd

und Naturschutz mit modernen und fortschrittlichen Strategien.

- (5) Die Niedersächsischen Landesforsten streben die Entwicklung neuer Geschäftsfelder an. Als größter Anbieter von Leistungen im Umweltbereich in Niedersachsen treiben sie Entwicklungen kreativ und innovativ mit Impulsen für die Branche an.
- (6) Auf der Grundlage eines modernen und sachgerechten Controllings der Ziele streben die Niedersächsischen Landesforsten eine stetige und nachhaltige Weiterentwicklung im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses an.
- (7) Ausschlaggebend für eine optimale Zielerreichung ist die Motivation der Beschäftigten. Diese wird maßgeblich von einer mitarbeiterorientierten Unternehmenskultur beeinflusst. Die Leistungspotenziale der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen bestmöglich eingesetzt werden. Die Personalentwicklung soll daher insbesondere hinsichtlich der Qualifikation einer stetigen Weiterentwicklung unterliegen. Vertrauensvolle Zusammenarbeit und Zielvereinbarung sind wichtige Führungsprinzipien.

Im Jahr 2021 hat der Verwaltungsrat die Strategie NLF.2030 beschlossen. Die Strategie NLF.2030 hat Ziele für 21 Strategiefelder definiert, Maßnahmen zu ihrer Umsetzung wurden eingeleitet. Die natural veränderte Lage der NLF erfordert, vorrangig Planungen für eine Kompensation jetzt wegbrechender Umsätze aus der Holzproduktion zu entwickeln.

Wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur ist das mit allen 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Jahr 2009 gemeinsam erarbeitete und beschlossene Unternehmensleitbild. Danach orientieren sich die NLF in den drei Nachhaltigkeitssäulen Ökologie, Ökonomie und Soziales am weiteren Ausbau der naturschutzfachlichen Leistungen, an der profitablen Bewirtschaftung des Landeswaldes sowie der Verbesserung von sozialen Aspekten innerhalb und außerhalb des Unternehmens. **2.2 Steuerungssystem** Die Steuerung der NLF erfolgt im Rahmen der dezentralen Ergebnisverantwortung und zentral durch die Betriebsleitung anhand eines Kennzahlensystems in Anlehnung an die Sustainability Balanced Scorecard (SBSC). Jährlich werden die konkreten Unternehmensziele als Teilziele zwischen den Forstämtern, Servicestellen und der Betriebsleitung vereinbart. Die Zielvereinbarung enthält neben finanziellen und naturalen Zielen auch Projekte im Bereich Naturschutz, Ausbildung und Erholung, die die NLF im Auftrag des Landes Niedersachsen umsetzen. Ergänzend zu den Ergebnissen der Finanzbuchführung wird eine Kosten-/Leistungsrechnung geführt, die eine tiefere Analyse für das Controlling ermöglicht und auch für den Lagebericht herangezogen wird. Die Nachhaltigkeitszertifizierung nach PEFC und die damit verbundenen Audits sichern die Einhaltung hoher Nachhaltigkeitsstandards.

3 Wirtschaftsbericht

3.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen Die Weltwirtschaft ist 2023 nur um 3,2 % (2022: 3,4 %) gewachsen und hat damit an Dynamik verloren, fiel aber besser als erwartet aus. Für 2024 wird ein Wachstum von 3,2 % erwartet. Im Euroraum stieg das BIP in 2023 um 0,4 % (2022: 3,5 %) an und lag über den Erwartungen. Die Prognose für 2024 liegt bei 0,8 % Wachstum. In der Bundesrepublik erreichte die Wirtschaft in 2023 nur ein negatives Wachstum von -0,3 % (2022 noch 1,9 %). Durch den Krieg in der Ukraine, steigende Energiepreise und Rekordinflation fiel die ökonomische Regenerierung im Jahr 2022 geringer aus als erwartet, 2023 kam es nun sogar zu einer Rezession. Die Entwicklungen am Holzmarkt waren 2022 und 2023 positiv. Insgesamt sprechen einige Gründe für eine eher stabile Entwicklung in 2024.

3.2 Geschäftsverlauf

Mit den Winterstürmen, vor allem »Zeynep« am 18.02.2022, wurde eine Holzmenge von rd. 1,3 Mio. Fm geworfen, sodass die planmäßigen Nutzungen in 2022 zurückgestellt wurden. Das Sturmholzaufkommen hatte jedoch kaum Einfluss auf die Absatzmöglichkeiten und die Holzpreise. Von den 2,9 Mio. Fm eingeschlagenen Holzes stammten 80 % aus Schadholz. Der Holzpreis lag um 29 % höher als 2021, sodass mit 220 Mio. Euro ein um 54 % höherer Umsatz als in 2021 erzielt wurde. In Summe ergab sich für 2022 im Forstwirtschaftsbetrieb ein Gewinn von 83,14 Mio. Euro. Das hohe Ergebnis ist auf die unplanmäßig hohe Produktionsmenge und die Preissteigerung zurückzuführen. Die Preissteigerungen haben die Kostensteigerungen mehr als ausgeglichen. Finanzhilfen des Landes für das Walderneuerungsprogramm im Harz (20 Mio. Euro) haben die NLF in 2022 entlastet. Aufgrund des etwas günstigeren Witterungsverlaufs ohne nennenswerte Stürme und der vermehrten Niederschläge im Jahr 2023, aber auch aufgrund des bereits weit

2.3 Forschung und Entwicklung Es besteht eine enge Zusammenarbeit im Niedersächsischen Forschungscluster mit der Georg-August-Universität und der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt (NW-FVA) in Göttingen. Aktuelle Forschungsbereiche sind die Naturwald- und Biodiversitätsforschung, die Klimafolgenabschätzung, die Weiterentwicklung waldbaulicher Verfahren, Fragestellungen des Waldschutzes sowie der Honorierung von Ökosystemleistungen von Wäldern. Die NLF unterstützten darüber hinaus im Jahr 2023 Forschungsvorhaben (teilweise im Rahmen von Promotionsvorhaben und studentische Abschlussarbeiten) zu naturschutzfachlichen und ökologischen Fragestellungen. **2.4 Innovation und Entwicklung** Die NLF arbeiten in verschiedenen Innovationskooperationen mit Unternehmen unterschiedlicher Branchen (IT, Mobilität, Maschinenbau, Wasser) zusammen. Einen Schwerpunkt bilden verschiedene Ansätze zur Verbesserung des internen wie externen ökologischen Fußabdrucks. Der Nachfrage entsprechend sollen die Voraussetzungen für die Bereitstellung und Vermarktung von CO₂-Bindung (Klimaschutz), Trinkwasserdienstleistungen sowie die Sicherung gefährdeter und Schaffung neuer Biodiversität geschaffen werden.

fortgeschrittenen Verlusts der Fichte im Harz, ging der Schadholzanteil am Gesamteinschlag zurück und betrug weniger als 45 %. Nach erheblichen Mehreinschlägen in den Vorjahren ging die Nutzungsmenge auf rd. 1,6 Mio. Fm zurück und lag damit unter der für 2023 geplanten Menge. Insgesamt konnten die Holz mengen auch in 2023 zu guten Preisen vermarktet werden. Über das Gesamtjahr wurde mit 76 Euro/Fm ein hoher Durchschnittserlös erzielt, der Umsatz sank aufgrund der zurückgehenden Holzmenge auf 142 Mio. Euro. Für das Jahr 2023 schließen die Landesforsten noch einmal mit einem Gewinn in Höhe von 8,33 Mio. Euro ab. In 2023 wurden keine Finanzhilfen des Landes für die Wiederbewaldung in Anspruch genommen. Um die durch Sturm, Dürre und Borkenkäferkalamität entstandenen Kahlf lächen möglichst schnell wiederzubewalden und den klimaangepassten Waldbau voranzutreiben, haben die NLF im Frühjahr und Herbst 2023 ca. 5,6 Mio. Setzlinge gepflanzt (nach 5,8 Mio. Setzlingen in 2022). Hinzu kommen Saaten auf ca. 1.000 Hektar.

3.3 Holzmarkt

Die politische Entwicklung in Europa (Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine ab 24.02.2022) bei gleichzeitig schwindenden Holzvorräten in den Wäldern, den zunehmenden Klimafolgewirkungen und der enormen Nachfrage nach Holzprodukten in den Verarbeitungsketten hat bei den Kunden aller Baumarten, Sortimente und Qualitäten eine große Nachfrage ausgelöst, sodass das Jahr 2022 durch steigende Holzpreise geprägt war. Trugen politische und konjunkturelle Rahmenbedingungen in 2023 zur Verunsicherung bei und zeigten die Holzmärkte auch gewisse negative Reaktionen, so blieben insbesondere die Nadelholzpreise vergleichsweise stabil und zogen nach einer zwischenzeitigen Delle am Ende sogar wieder an. Ernsthaftige Mengenrücknahmen gab es im Laubstammholz. Den Eichenstammholz-Verarbeitern bereitet das verstärkte Vorkommen des Eichenkernkäfers größte Sorge. Die dramatisch gestiegenen Energiekosten führten in 2022 zu einer bundesweiten, bisher noch nie dagewesenen Nachfrage nach Brennholz in allen Darbietungsformen. Die Nachfrage war im zweiten Halbjahr nicht zu decken. Mit der Beruhigung der Energiemärkte beruhigte sich auch

im Verlauf des Jahres 2023 die überhitzte Nachfrage nach Energieholz. Das Preisniveau konnte gehalten werden.

3.4 Jagd und Wildregulierung

Für die Begründung und Sicherung klimastabiler, zukunftsfähiger, artenreicher und gesunder Wälder stellt die an wildbiologischen Erkenntnissen ausgerichtete und den Tierschutz berücksichtigende Jagd eine entscheidende Voraussetzung dar. Insgesamt sind 27.000 Stck. (2022) bzw. 28.000 Stk. Schalenwild (2023) in den NLF erlegt worden (darunter 5.000 bzw. 6.000 Wildschweine). Die konstant hohen Erlegungszahlen der wiederkäuenden Schalenwildarten deuten auf zu hohe Ausgangspopulationen hin.

Das in den nächsten Jahren stetig zunehmende Angebot von Nahrungs- und Einstandsmöglichkeiten muss weiterhin dazu führen, dass durch ein tierschutzgerechtes und an den Erkenntnissen der Wildbiologie orientiertes Wildtiermanagement ökosystemverträgliche Schalenwildbestände im Sinne der Ziele des LÖWE+-Programmes entwickelt werden.

3.5 Wegebau

Das umfangreiche Wegenetz der Niedersächsischen Landesforsten dient der Erschließung der Wälder, dem Abtransport des Holzes, aber auch der Freizeitgestaltung der Bevölkerung.

In 2023 wurden rund 9,5 Mio. Euro (2022: 7,9 Mio. Euro) für die Pflege und Unterhaltung des 10.400 km umfassenden Wegenetzes und den Neubau und Ersatz von Brücken und Durchlässen aufgewendet.

Zum Ende des Jahres 2023 verursachten Hochwasserschäden weitere ungeplante Kosten.

Das Projekt zum Rückbau PAK-belasteter Wege (»Teerwegesanierung«) wurde zum 31.12.23 abgeschlossen.

3.6 Liegenschaftsbewirtschaftung

In 2022 stiegen die Einnahmen aus der Liegenschaftsbewirtschaftung deutlich um rd. 17,1 %. Der starke Zuwachs war auf Leitungsbauprojekte zurückzuführen, die einmalige Einnahmen nach sich ziehen. Langfristig positiv entwickeln sich die Einnahmen im Zusammenhang mit der Errichtung von Mobilfunktürmen.

Vor diesem Hintergrund der Einmaleffekte im Vorjahr konnte der Geschäftsbereich nicht an das Vorjahresergebnis anknüpfen. Zudem machte sich die konjunkturelle Abkühlung bemerkbar, sodass über alle Produkte ein Umsatzrückgang von rd. 4 % zu verzeichnen war. Über erste Standortsicherungsverträge für die Errichtung von Windenergieanlagen deutete sich das mögliche Potenzial an Einnahmen aus den erneuerbaren Energien an.

3.7 Flächenmanagement und Naturdienstleistungen

Die NLF haben in fast allen Naturräumen Niedersachsens ein Netz von Kompensationsflächenpools angelegt, in denen Dritte durch sie verursachten Eingriffe durch hochwertige ökologische Aufwertung verschiedener Schutzgüter gemäß Naturschutz- oder Baurecht kompensieren können. Zusätzlich bestehen weitere sonstige Kompensationsflächen zum Beispiel für waldrechtliche Ersatzaufforstungen und spezielle Artenschutzmaßnahmen.

Die Einnahmen aus diesem Geschäftsbereich lagen in 2022 bei rd. 5,3 Mio. Euro. Der erfolgswirksame Ertrag sank um 20 % auf 4,0 Mio. Euro. Das Ergebnis konnte jedoch gegenüber dem Vorjahreswert auf 0,93 Mio. Euro geringfügig verbessert werden.

In 2023 verdoppelten sich die Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr von 5,3 Mio. Euro auf rd. 10,6 Mio. Euro. Der erfolgswirksame Ertrag stieg um 36 % auf 5,6 Mio. Euro. Das Ergebnis konnte gegenüber dem Vorjahreswert deutlich auf rd. 2,5 Mio. Euro verbessert werden.

Insgesamt lässt sich für den Geschäftsbereich der Naturdienstleistungen – bei weiterhin jährlichen Schwankungen – ein anhaltend positiver Trend prognostizieren. Weitere Kompensationsflächenpools werden deshalb eingerichtet, um die Nachfrage auch weiterhin bedienen zu können.

3.8 Liegenschaftsmanagement

Die Niedersächsischen Landesforsten haben im Geschäftsjahr 2022 Verkaufserlöse aus Liegenschaften und Immobilien in Höhe von knapp 1,8 Mio. Euro und im Geschäftsjahr 2023 von etwa 1,4 Mio. Euro erzielt.

In 2022 stehen den Flächenabgängen von insgesamt etwa 10 Hektar 13 arrondierende Ankäufe und Zugänge in Tauschverfahren im Wert von 600 Tsd. Euro einschließlich Nebenkosten gegenüber. In 2023 stehen den Flächenabgängen von insgesamt etwa 37 ha Fläche 18 Ankäufe und Flächenzugänge in Tausch- und Flurbereinigungsverfahren von nahezu 100 ha im Wert von 3,5 Mio. Euro gegenüber.

4 Lage

4.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse der NLF (ohne Landesaufträge) erreichten im Geschäftsjahr 2023 eine Gesamthöhe von rund 173,3 Mio. Euro (minus 71,5 Mio. Euro oder 29 % gegenüber 2022). Der Rückgang resultiert in erster Linie aus dem rückläufigen Schadholzaufkommen.

	2022	2023	Veränderung	
	Euro	Euro	Euro	%
Holzernte und -verkauf (inkl. Brennholz)	212.416.568	141.640.924	-70.775.644	-33
Nebennutzung (ohne Brennholz)	6.293.280	7.914.703	1.621.423	26
Liegenschaften	12.294.453	10.892.893	-1.401.560	-11
Jagd	4.808.013	4.974.833	166.820	3
Sicherung der Erholungsfunktion	2.572.896	2.725.435	152.539	6
Betreuungsentgelte	2.634.574	2.231.181	-403.393	-15
sonstige Umsatzerlöse	1.515.295	672.848	-842.447	-56
Beteiligungserträge Jagdgenossenschaften	59.003	55.358	-3.645	-6
Umsatzerlöse mit der NLF-Services GmbH	2.268.768	2.226.300	-42.467	-2
Summe Umsatzerlöse	244.862.849	173.334.476	-71.528.373	-29
Bestandsveränderung Vorräte	6.643.345	-14.592.799	-21.236.144	-320
andere aktivierte Eigenleistungen	89.930	204.298	14.368	8
sonstige betriebliche Erträge	51.621.593	33.813.442	-17.808.151	-34
Summe Erlöse und Erträge	303.317.717	192.759.417	-110.558.300	-36,4

Abbildung 1: Entwicklung der Erlöse und Erträge

Die Erlösstruktur dokumentiert, in welch hohem Maße die NLF von den nachhaltig produzierten Holzmengen und den Holzerlösen abhängig sind. Der Holzverkauf war in 2023 mit 82 % (2022: 87 %) die tragende Säule der Umsatzerlöse. Die Erlöse der übrigen Geschäftsbereiche tragen mit rd. 31,7 Mio. Euro (2022: 32,5 Mio. Euro) zum Umsatz und zum Ergebnis bei. Hier wird eine deutliche Steigerung angestrebt.

Die Finanzhilfen des Landes Niedersachsen für die Produktbereiche 2–5 im übertragenen Wirkungskreis in Höhe von 25,15 Mio. Euro hatten einen Anteil von etwa 13 % an den Gesamterlösen der NLF

(2022: 24,85 Mio. Euro). In 2022 kamen 20 Mio. Euro an Finanzhilfe für die Wiederbewaldung hinzu.

4.2 Aufwandsstruktur

4.2.1 Gesamtaufwand

Der Gesamtaufwand vor Zinsen und Steuern liegt bei 191,5 Mio. Euro und ist damit gegenüber den Aufwendungen des Vorjahres um 12,5 % gesunken. Die Verringerung ist im Wesentlichen verursacht durch den gesunkenen Materialaufwand (insbesondere für bezogene Leistungen).

	2022	2023	Veränderung	
	Euro	Euro	Euro	%
Summe Materialaufwand	102.867.409	70.280.900	-32.586.510	-31,7
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10. 767.658	9.568.163	-1.199.496	-11,1
davon bezogene Leistungen	92.099.751	60.712.737	-31.387.014	-34,1
Summe Personalaufwand	84.551.175	84.482.729	-68.446	-0,1
davon Löhne und Gehälter	65.807.101	65.640.660	-166.440	-0,3
davon Soz. Abgaben, Altersversorgung	18. 744.075	18.842.069	97.995	0,5
Abschreibungen	8.842.665	9.063.927	221.263	2,5
sonstige betriebliche Aufwendungen	22.543.935	27.658.156	5.114.221	22,7
Summe Aufwendungen	218.805.184	191.485.712	-27.319.471	-12,5

Abbildung 2: Entwicklung der Aufwendungen

4.2.2 Materialaufwand

Die bezogenen Unternehmerleistungen sind aufgrund der rückläufigen Kalamitätsnutzungen mit 60,7 Mio. Euro deutlich gegenüber dem Vorjahr gesunken (2022: 92,1 Mio. Euro, 2021: 67,7 Mio. Euro, 2020: 83,5 Mio. Euro). Den größten Anteil am Materialaufwand haben jedoch auch weiterhin die Holzerntekosten mit 32,5 Mio. Euro (2022: 64,7 Mio. Euro, 2021: 43,6 Mio. Euro, 2020: 60,3 Mio. Euro).

4.2.3 Personalaufwand

Der Aufwand für Personal ist im Geschäftsjahr 2023 mit 84,5 Mio. Euro etwa auf dem Niveau des Vorjahres geblieben. Der Anteil an dem gesunkenen Gesamtaufwand stieg somit auf 44,1 % (Vorjahr 2022: 38,6 %).

4.2.4 Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersabgaben

Der Anteil der Sozialabgaben ist mit 22,3 % der Personalaufwendungen in etwa stabil (2022: 22,2 %). Die Pensionslasten, die für die verbliebenen Beamtinnen und Beamten an das Land Niedersachsen abgeführt werden, sanken von 4,63 Mio. Euro in 2022 auf 4,19 Mio. Euro in 2023.

	Restbuchwert Beginn des GJ	Abschreibungen	Zu-, Abgänge, Umbuchungen	Restbuchwert Ende des GJ
	Euro	Euro	Euro	Euro
BGA, EDV, Kommunikation, Sonstiges	1.604.103	1.204.937	1.410.798	1.809.963
Werkzeuge, Techn. Anl., Maschinen, Geräte	3.200.517	656.217	1.043.592	3.587.892
Arbeitsmaschinen	4.699.001	1.674.790	4.620.201	7.644.412
PKW, Busse	6.290.215	1.876.170	2.878.072	7.292.117
Gebäude und bauliche Anlagen	28.446.760	1.391.338	1.547.790	28.603.212
Grundstückseinrichtungen (Wege, Brücken)	19.529.234	2.260.474	2.286.440	19.555.201
Grundstücke	902.799.427	0	3.175.209	905.974.637
Aufstockender Bestand	12.374.938	0	377.233	12.752.172
Anlagen in Bau	2.404.710	0	592.250	2.996.960
Finanzanlagen	34.906	0	0	34.906
Sonderposten	-12.633.873	-1.243.165	-1.189.712	-12.580.419
Summe	968.749.940	7.820.762	16.741.875	977.671.053
Summe ohne Sonderposten	981.383.813	9.063.927	17.931.587	990.251.472

Abbildung 3: Änderungen der Buchwerte im Anlagevermögen nach Anlagegruppen GJ 2023

4.3 Finanzlage

4.3.1 Eigenkapital

Das Eigenkapital (inkl. Rücklagen und Jahresergebnis) betrug zum Jahresende 1.097,4 Mio. Euro (Abbildung 4). Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Erhöhung um 5,7 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote beträgt 93,1 % (Vorjahr: 93,4 %).

4.3.2 Rücklagen

Die Gesamthöhe aller Rücklagen ist von 31,33 Mio. Euro (2022) auf 92,87 Mio. Euro (2023) angehoben worden. Die Erhöhung ist der Ausdruck von Vorsorgemaßnahmen im Hinblick auf die gestiegenen Herausforderungen der NLF insbesondere bei der Wiederbewaldung im Harz und bei der Klimaanpassung. Die Gesamtsumme der Rücklage für den Produktbereich 1 beträgt nunmehr 57,69 Mio. Euro. Die Gesamtsumme der Rücklage für die Produktbereiche 2–5 beträgt 35,18 Mio. Euro.

4.3.3 Investitionen

Das Investitionsvolumen (ohne Anlagen im Bau) der Niedersächsischen Landesforsten lag im Geschäftsjahr

Die Arbeitgeberanteile zu den Sozialversicherungen der Tarifbeschäftigten stiegen dagegen von 13,09 Mio. Euro auf 13,62 Mio. Euro. Durch die Pensionierung von Beamtinnen und Beamten bei gleichzeitiger Neueinstellung von Tarifbeschäftigten wird sich dieser Trend fortsetzen.

4.2.5 Abschreibungen

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen der NLF betrugen in 2022 8,8 Mio. Euro, in 2023 erhöhten sie sich leicht um 201 Tsd. Euro auf 9,0 Mio. Euro. Innerhalb der verschiedenen Anlagegruppen kam es zudem zu einer Verschiebung der Abschreibungshöhen.

Abschreibungen auf die kalamitätsbedingten Vorratsverluste wurden nicht vorgenommen, weil die Buchwerte von Grund und Boden und aufstockendem Bestand in den NLF nach dem Konzept der fortgeführten Anschaffungskosten ohne Aufteilung gebucht werden und sich damit im Wesentlichen keine außerplanmäßigen Abschreibungen ergeben können. Nach Klärung dieser Frage mit Hilfe einer vom Verwaltungsrat beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist eine dementsprechende Bilanzkorrektur für 2022 vorgenommen worden.

4.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der NLF ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um rd. 10,5 Mio. Euro gestiegen. Ursächlich ist die Zunahme der Guthaben bei Kreditinstituten. Die Bilanz weist einen Jahresüberschuss von 6,4 Mio. Euro aus gegenüber 84,7 Mio. Euro in 2022.

	2023	Änderung	2022
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Aktiva			
Anlagevermögen	990.251	8.868	981.383
davon immobiles Anlagevermögen	957.950	3.520	954.430
Umlaufvermögen	Vorräte	-14.686	26.676
	Forderungen	-2.094	27.928
	Guthaben bei Kreditinstituten	18.769	130.736
Rechnungsabgrenzungsposten	1.290	-316	1.606
Bilanzsumme	1.178.871	10.541	1.168.330
Passiva			
Eigenkapital	Gezeichnetes Kapital	0	975.688
	satzungsmäßige Rücklagen	20.000	0
	zweckgeb. Rücklage Teerwegenetz	-657	2.187
	zweckgeb. Rücklage PB 2–5	16.972	18.208
	zweckgeb. Rücklage Immobilienfonds	1.011	9.640
	zweckgeb. Rücklage Altlasten	0	1.000
	Projektrücklagen PB 1	24.213	296
	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	22.500	0
	Jahresübers./-fehlbetrag	-78.312	84.696
Sonderposten	12.580	-53	12.634
Rückstellungen	14.360	2.360	12.000
Verbindlichkeiten	10.686	-5.176	15.861
Rechnungsabgrenzungsposten	43.803	7.683	36.120
Bilanzsumme	1.178.871	10.541	1.168.330

Abbildung 4: Änderungen der wesentlichen Bilanzpositionen im Jahresvergleich

4.5.1 Vermögensentwicklung

Die liquiden Mittel der Landesforsten haben sich aufgrund der Zwangsnutzung von Waldbeständen im Harz erhöht mit der Folge erhöhter Guthaben bei Kreditinstituten. Das Anlagevermögen stieg um rund 8,9 Mio. Euro auf 990 Mio. Euro. Die Forderungen liegen mit 25,8 Mio. Euro etwas unter dem Vorjahreswert (2022: 27,9 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten sind um 5,2 Mio. Euro auf 10,7 Mio. Euro gesunken.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind um rd. 18,8 Mio. Euro gestiegen. Zum Jahresende lag der Bestand auf den laufenden Geschäftskonten (NORD/LB und Postbank) bei 149,5 Mio. Euro. Aufgrund der Zinswende ergab sich im Jahr 2023 wieder ein Zinsertrag in Höhe von rd. 4,87 Mio. Euro (Vorjahr: rd. 185 TEUR).

4.5.2 Rückstellungen
Die Summe aller Rückstellungen ist in 2022 um 1,9 Mio. Euro auf 12 Mio. Euro gestiegen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 ist sie noch einmal um 2,4 Mio. Euro auf 14,4 Mio. Euro gestiegen.

	Stand 01.01.2023	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zugang	Stand 31.12.2023
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Pensionsrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Steuerrückstellungen					
a) Gewerbesteuer	7.026,20	7.018,10	8,10	8.011,00	8.011,00
b) Körperschaftsteuer	2.720,00	2.719,00	1,00	2.928,00	2.928,00
c) Solidaritätszuschlag	149,29	149,24	0,05	161,00	161,00
d) sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen					
a) Personalaufwendungen	7.812.770,41	6.889.607, 70	154.925,70	8.927.145,04	9.695.382,05
b) Abschluss- und Prüfungskosten	247.508,00	247.508,00	0,00	267.955,00	267.955,00
c) ungewisse Verbindlichkeiten	579.950,00	61.412,30	3.537,70	792.534,00	1.307.534,00
d) besondere Aufwendungen	3.349.847,33	272.000,00	0,00	0,00	3.077.847,33
	11.999.971,23	7.480.414,34	158.472,55	9.998.734,04	14.359.818,38

Abbildung 5: Entwicklung der Rückstellungen der Landesforsten im GJ 2023

5 Beteiligungen

5.1 NLF-Services GmbH
Das Geschäftsergebnis 2022 betrug vor Steuern 2.194.736 Euro. Der Gesamtertrag betrug 4.548.499 Euro, der Gesamtaufwand 3.046.744 Euro. Der Gewinn lag bei 1.501.755 Euro.

Das Geschäftsergebnis 2023 beträgt vor Steuern 1.672.034 Euro und liegt 24 % unter dem Ergebnis des Vorjahres. Der Gesamtertrag betrug 4.039.656 Euro, der Gesamtaufwand 2.895.557 Euro. Der Gewinn nach Steuern sinkt um 24 % auf 1.144.098 Euro.

6 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die NLF gliedern ihre geschäftliche Tätigkeit in fünf Produktbereiche. Während der Produktbereich 1 alle geschäftlichen Aktivitäten des Forstbetriebes abbildet, werden die Leistungen der Produktbereiche Naturschutz, Erholung, Betreuung und Hoheit im übertragenen Wirkungskreis im Auftrag des Landes Niedersachsen ausgeführt. Im Berichtsjahr haben die NLF hierfür Finanzhilfen in Höhe von 25,15 Mio. Euro vom Land Niedersachsen erhalten (Vorjahr 24,85 Mio. Euro).

Das Land unterstützt die NLF aus dem Sondervermögen »Wirtschaftsförderfonds, Ökologischer Bereich« beim »klimagerechten Waldumbau und der Wiederbewaldung« mit Zuweisungen in Höhe von insgesamt 75 Mio. Euro. Die Mittel sollen die klimaangepasste Wiederbewaldung der Kahlfächen aufgrund der Kalamitäten durch Sturm, Dürre und Borkenkäfer sicherstellen und »räumlich deutlich vorrangig in den Harz« gelenkt werden. Die Mittel können von den NLF nach Bedarf abgerufen werden. In 2023 wurden keine Mittel aus dem Fonds in Anspruch genommen (in 2022 20 Mio. Euro).
Gemäß Beschluss des Verwaltungsrates zum Jahresabschluss 2022 wurden 22,5 Mio. Euro an das Land abgeführt, welches die Mittel dem Sondervermögen zuführt. Es stehen damit 50 Mio. Euro in dem Sonderfonds für die Schadensbewältigung im Landeswald zur Verfügung.

	Summe Aufwand	Erlöse und Erträge zzgl. Zinsen	Ergebnis
	Euro	Euro	Euro
Produktbereich 1: Produktion v. Holz u. and. Erzeugnissen	156.895.413	165.220.588	8.325.175
Produktbereich 2: Schutz und Sanierung	6.610.480	1.312.264	-5.298.216
Produktbereich 3: Sicherung der Erholungsfunktion	12.019.656	3.131.594	-8.888.062
Produktbereich 4: Betreuung, Leistungen für Dritte	12.224.930	2.902.268	-9.322.662
Produktbereich 5: Hoheits- und sonstige behördliche Aufgaben	5.038.429	1.455.861	-3.582.567
Produktbereich 2-5: ohne Erstattung durch das Land	35.893.494	8.801.988	-27.091.507
Finanzhilfe für die Produktbereiche 2-5	-	25.150.000	25.150.000
Gesamtsumme	192.788.907	199.172.576	6.383.669

Abbildung 6: Finanzielle Ergebnisse der NLF nach Kostenleistungsrechnung 2023

6.1 Produktion von Holz (Forstwirtschaftsbetrieb)
In 2022 hinterließen die Stürme Ylenia (17.02.), Zeynep (18.02.) und Antonia (21.02.) ihre Spuren in den gesamten Landesforsten. Neben den Schadschwerpunkten im Harz und Solling trafen sie auch die Forstämter Oerrel, Sellhorn, Göhrde und Unterlüß mit voller Wucht. Insgesamt wurden 2,86 Mio. Fm Holz aufgearbeitet. Der Zwangsnutzungsanteil verteilte sich auf 1,34 Mio. Fm Windwurf- und 0,93 Mio. Fm Käferholz. Der Durchschnittserlös erreichte mit 73,18 Euro/Fm einen sehr hohen Wert.
In 2023 sank der Holzeinschlag mit 1,6 Mio. Fm erstmalig seit 2018 unter den Vorkrisen-Hiebsatz. Obwohl das Wetter weitere Massenvermehrungen des Borkenkäfers nicht begünstigte, mussten noch 500 Tsd. Fm Fichten-Käferholz aufgearbeitet werden. Am Jahresende erreichte der Durchschnittserlös trotz uneinheitlicher Tendenz in den verschiedenen Märkten mit 76,27 Euro/Fm einen gegenüber dem Vorjahr noch einmal verbesserten Wert.
Getrieben von Energiekosten und allgemeiner Inflationsrate stiegen die Aufarbeitungskosten auf 33,70 Euro/Fm (2022: 31,30 Euro/Fm).

6.2 Waldbau und Forstschutz
Durch die anhaltende trockene Witterung blieb die Waldbrandgefahr deutlich erhöht. Wegen der regelmäßigen Niederschläge auch während der Vegetationsperiode war sie jedoch in 2023 trotz der durchschnittlich zu warmen Temperaturen gegenüber dem Vorjahr wieder etwas reduziert. Die AWFS-Zentrale in Lüneburg verzeichnete in 2023 66 Einsatztage und 278 Brandmeldungen (gegenüber 116 und 648 im Vorjahr).
Neben der anhaltenden Käferkalamität entwickelten sich auch Populationen anderer Forstschädlinge besorgniserregend dynamisch, wie z. B. Prachtkäfer und holzbesiedelnde Käfer an Eiche.
Insgesamt wurden im Frühjahr und Herbst 2023 in den NLF ca. 5,6 Mio. Bäume zur Wiederbewaldung im Harz und zur Entwicklung klimaresilienter Wälder gepflanzt, in 2022 waren es ca. 5,8 Mio. Bäume.

6.3 Naturschutz, Waldsanierung
Bei der Umsetzung des »Niedersächsischen Weges« sind die NLF in 2022 und 2023 ein gutes Stück vorangekommen. Im neuen Wildnisgebiet im Solling wird unter umfassender Beteiligung der Öffentlichkeit der Wildnisentwicklungsplan nach BfN-Kriterien erarbeitet, der dann der weiteren Entwicklung des Gebietes zugrunde liegen wird.
Etwa 25 Prozent der NLF-Flächen sind EU-Schutzgebiete. Für alle FFH-Gebiete liegen seit 2021 Bewirtschaftungspläne der NLF vor; für einen Teil dieser Pläne konnten in 2022 und 2023 weitere Abstimmungen mit

den unteren Naturschutzbehörden vorgenommen werden.
Erstmals wurde 2023 ein NLF-Naturschutzbericht für externe Interessierte (z. B. Behörden und Verbände) erstellt. Beispielprojekte aus den Jahren 2017-2021 sind dort aufgeführt und zeigen, in welchen Naturschutzbereichen die NLF sich engagieren.

6.4 Erholung, Walderlebnis, Waldpädagogik
Die Niedersächsischen Landesforsten sind größter außerschulischer Lernstandort in Niedersachsen. Die 11 Waldpädagogikzentren bilden mit ihren maßgeschneiderten Angeboten für Kita, Schule und Freizeitgruppen jeden Alters das Herzstück der Umweltbildung. Nach mehreren Jahren mit erheblichen Einschränkungen, hervorgerufen durch die Covid-Pandemie, verlief das Jahr 2023 wieder störungsfrei. Lag die Zahl der Teilnehmertage in den durch Corona beeinflussten Jahren 2021 bei 8.500 und 2022 bei 18.743, konnten im Kalenderjahr 2023 wieder 24.333 Teilnehmertage verbucht werden. Damit näherten sich die Zahlen wieder der Vor-Corona-Zeit an (26.500 Teilnehmertage). Auch im Tagesbetrieb der WPZ haben sich die aufgehobenen Corona-Beschränkungen erwartungsgemäß positiv auf die Anzahl der stattgefundenen Angebote ausgewirkt.
Nach mehrjähriger Planungs- und Bauphase wurde am 9. Juni 2023 das Misburger Wald-Forum offiziell eröffnet. Mit seinem Standort am Rande der Landeshauptstadt stellt es eine große Bereicherung für die waldpädagogische Arbeit der NLF dar.
Damit in der Zukunft mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene von den Umweltbildungs-Angeboten im Landeswald profitieren können und diese auch flächendeckend angeboten werden, bildeten die Landesforsten auch 2022 und 2023 zertifizierte Waldpädagoginnen und Waldpädagogen aus. Seit 2010 haben insgesamt 771 Kursteilnehmer und Kursteilnehmerinnen erfolgreich ihre Prüfung abgelegt, von denen aktuell ca. 180 die WPZ in ihrer Arbeit aktiv unterstützen.
Neben den Waldpädagogikzentren sind die Walderlebniseinrichtungen, die unter der Marke »Unsere Naturtalente« zusammengefasst sind, ein weiterer wichtiger Baustein im Produktbereich 3. Die Naturtalente »Wisentgehege Springe« und der »Wildpark Neuhaus« sind die am stärksten besuchten Einrichtungen der NLF.

6.5 Betreuung
Die vom Land angestrebte beihilfe- und wettbewerbskonforme Reform der Beratung und Betreuung des Privatwaldes verzögert sich, sodass der Stichtag der Umstellung der indirekten auf eine direkte Förderung erneut verschoben wurde. Neben einigen Kündigungen

von Vertragsverhältnissen wird insbesondere die personelle Fluktuation im demografischen Generationenwandel bei den Revierleitungen zur Belastung. Die NLF engagieren sich jedoch uneingeschränkt für eine praxisgerechte Umstellung und werden weiterhin Beratungs- und Betreuungsleistungen anbieten.

Durch abklingenden Kalamitätsholzanfall und verminderte Holzeinschläge reduzierten sich die Einnahmen um rd. 300.000 Euro auf 2,4 Mio. Euro. Die Unterdeckung im Bereich der Betreuungsförsten stieg in der Folge auf rd. 3,6 Mio. Euro.

6.6 Ausbildung

Im Berichtsjahr 2023 bildeten die NLF 92 (2022: 91) Auszubildende für den Beruf des/der Forstwirt*in, einen Auszubildenden für den Beruf des/der Fischwirt*in und zwei Auszubildende für den Beruf des/der Revierjäger*in aus. Zudem haben 5 Forstreferendar*innen (2022: 10), 24 Anwärter*innen (2022: 25) sowie 2 Trainees (3) und 2 duale Studierende (2) ihre Ausbildungszeit in den NLF begonnen.

6.7 Hoheitliche Aufgaben, Stellungnahmen, Altlastensanierung

Die NLF vertreten als »Träger öffentlicher Belange« in zahlreichen Genehmigungsverfahren die Belange des Waldes und der Forstwirtschaft. Zudem beraten sie die Waldbehörden (Landkreise, kreisfreie Städte und Region Hannover) bei sonstigen Planungen und Projekten.

Auch in den Jahren 2022 und 2023 bildete die Beteiligung in der Bauleitplanung, mithin bei der Aufstellung und Änderung von Flächennutzungsplänen sowie der Aufstellung und Änderung von Bebauungsplänen einen Arbeitsschwerpunkt. Derzeit fallen die Planungen von Windenergieanlagen und Freiflächenphotovoltaikanlagen vermehrt ins Gewicht. Darüber hinaus gehören Bodenabbauverfahren, Flurbereinigungsverfahren, Waldumwandlungen durch eine Inanspruchnahme von Wald im Rahmen der Bauleitplanung oder sonstigen Planungen sowie bei Schutzgebietsausweisungen (Neuausweisungen oder Änderungen von NSG, LSG, ÜSG, WSG) zum Tätigkeitsbereich der Träger öffentlicher Belange.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 wurden zivile und militärische Altlasten in einem finanziellen Umfang von 1,9 Mio. Euro netto saniert. Die Aufwendungen wurden den NLF durch das Land Niedersachsen in Höhe von 1,37 Mio. Euro teilweise refinanziert. In die landesweite Sanierung von Teerwegen (Belastung mit Grundwasser gefährdenden polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen) wurden 1,6 Mio. Euro investiert, von den verursachten Kosten wurden 416 Tsd. Euro durch das Land Niedersachsen erstattet.

7 Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine ergebnisbeeinflussenden Sachverhalte bekannt geworden.

8 Risikobericht

Der Erfolg des Betriebs der Niedersächsischen Landesforsten ist durch Risiken gefährdet. Im Anhalt an die gesetzlichen Vorgaben für größere Betriebe und aus wirtschaftlichen Gründen ist es erforderlich, ein aktives Risikomanagement zu betreiben.

6.8 Personal und Personalentwicklung

Die NLF befinden sich weiterhin mitten im demografischen Wandel, der sich jedoch in den verschiedenen Berufsgruppen unterschiedlich bemerkbar macht und die Fluktuation erhöht hat. Unterjährig wurden 26 neue Forstwirt*innen, 47 neue Verwaltungs- und Servicekräfte und 34 forstlich studierte Beschäftigte eingestellt. Insgesamt verstärkten damit 107 neue Mitarbeitende (2022: 109) die NLF.

Ende 2023 teilten sich die Beschäftigten insgesamt 1.217 Vollzeitstellen (ohne Auszubildende), womit sich diese im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht haben (1.206). Der Anteil der Beamt*innen lag 2023 bei 201 Vollzeiteinheiten (226 im Vorjahr) und der Anteil der Beschäftigten nach TV-L bei 486 Stellen (Vorjahr: 447). Die Anzahl der Mitarbeitenden nach TV-Forst verringerte sich von 484 auf 480 Vollzeitmitarbeitende.

Mit Beschluss des Verwaltungsrates im Dezember 2022 wurde die bestehende Abfindungsregelung für Forstwirte und Forstwirtinnen verlängert, womit dieser Baustein weiterhin Teil der Personalplanung ist. Der Anteil der nicht und nur bedingt in der Holzernte einsatzfähigen Forstwirte ist 2022 und 2023 aufgrund der zielgerichteten Umsetzung der Vereinbarung gesunken.

6.9 Stiftung Zukunft Wald (Landesforsten-Stiftung)

Zum 1. April 2009 haben die Landesforsten eine Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet.

Zweck der Stiftung ist die Förderung des waldbezogenen Natur- und Artenschutzes im niedersächsischen Landeswald und der waldbezogenen Umweltbildung in Niedersachsen sowie die Beschaffung von Mitteln hierfür, um eine nachhaltige Entwicklung und einen nachhaltigen Umgang mit Natur und Wald sowie die Bedeutung des Waldes für die Gesellschaft zu bewirken oder zu vermitteln.

Leuchtturm unter den geförderten oder selbst durchgeführten Projekten ist das Projekt »Schulwälder gegen Klimawandel«. Es gibt den Schüler*innen die Möglichkeit, in grünen Klassenzimmern zu lernen und die Natur zu entdecken. Hierbei kooperiert die Stiftung mittlerweile mit über 165 Schulen aller Schularten und mehr als 78.000 Schüler*innen.

Die Personalkosten der Stiftungsdirektorin werden nach Beschluss des Verwaltungsrates im Rahmen einer Zuweisungsvereinbarung von den Landesforsten übernommen. Aus dem Gewinn des Jahres 2022 wurde hierfür eine Rücklage für die Jahre 2024 bis 2028 gebildet.

8.1 Risiken

Die Landesforsten stehen vor großen personellen und finanziellen Herausforderungen.

Die klimatischen Veränderungen mit langen Trockenphasen und stärkeren Extremereignissen wie Stürmen erhöhen die Risiken für die Forstwirtschaft. Die Großkalamität im Harz mit rd. 33.000 ha Schadfläche belegt diese erhöhte Risikolage.

8.2 Risiken, die den Wald (Produktionsgrundlagen) gefährden

Langfristige Szenarien des Klimawandels gehen mittlerweile von Erwärmungen um ca. 4 °C im Durchschnitt des Jahres und einer erheblich veränderten Niederschlagsmenge und -verteilung aus. Beide Faktoren verändern die heimischen Standortbedingungen grundlegend.

Mit den Vorrats- und Zuwachsverlusten haben die NLF innerhalb von sechs Jahren mindestens 10 % ihrer Vorrats-, aber mehr als 20 % ihrer aktuellen Nutzungskapazität eingebüßt. Sinkenden jährlichen Holznutzungsmöglichkeiten stehen umfangreich notwendige Investitionserfordernisse gegenüber. Die 2013 festgesetzte Obergrenze für die Risikorücklage hat sich angesichts der eingetretenen Schäden als nicht ausreichend erwiesen.

Mittlerweile zeigen alle Hauptbaumarten (Buche, Esche, Ahorn, Eiche, Kiefer, Lärche) mehr oder weniger starke Vitalitätseinschränkungen bis zu echten Schädigungen durch baumartenspezifische Insekten und Pilze. Nicht nur die Kieferngrößschädlinge oder Phytophthora-Pilze können biotische Katastrophen begründen, auch die Eiche ist aktuell von Pracht- und Kernkäfer stark gefährdet. Soweit eine aktive Bekämpfung notwendig wird, machen veränderte Anwendungsbestimmungen für Pflanzenschutzmittel bewährte Bekämpfungsverfahren zukünftig nahezu unmöglich.

Mit ihren waldbaulichen Konzepten, die auf Mischung und Vielfalt setzen, müssen sich die NLF langfristig Risiken bestmöglich entgegenstellen. Die NLF haben ein Konzept für die Wiederbewaldung im Harz erstellt. Auf rd. 26.700 ha sollen demnach Bergmischwälder entstehen. Vorhandene Strukturen, Naturverjüngung und investive Kulturen sollen in nicht zu großflächigen Mischungen klimaangepasste Wälder begründen.

Auch außerhalb des Harz ist ein klimaangepasster Waldumbau erforderlich. Der Umbaubedarf wird hier auf 38.000 ha geschätzt und konzentriert sich v. a. auf risikobehaftete Fichten- und Kiefernbestände.

Der Mittelbedarf im Harz wird auf rd. 130 Mio. Euro für die kommenden 10 Jahre und der für den klimastabilen Waldumbau auf rd. 120 Mio. Euro geschätzt. Diese Mittel können die NLF nicht aus eigener Kraft aufbringen. Zurzeit stehen für den Harz an zweckgebundenen Mitteln 50 Mio. Euro aus Rücklagen der NLF und 50 Mio. Euro aus dem zweckgebundenen Sondervermögen »Wirtschaftsförderfonds Ökologischer Bereich« zur Verfügung.

8.3 Strategische Risiken

Die NLF haben wegen der veränderten Lage die Strategie NLF.2025 überarbeitet und in der Strategie NLF.2030 die Auswirkungen veränderter Rahmenbedingungen antizipiert.

Eine stärkere Berücksichtigung der gesellschaftlichen Ansprüche (Klimaschutz, Energiewende, Erholung, Ökosystemleistungen) und der Anforderungen des Naturschutzes (Artenschutz, Biodiversität, Niedersächsischer Weg) bilden eine starke Säule der neuen strategischen Ausrichtung.

Setzte die Strategie NLF.2025 noch auf eine verstärkte Nutzung der hohen Holzvorräte im Kerngeschäft, setzt die Strategie NLF.2030 auf eine Diversifizierung der Geschäftsbereiche.

Mit der Strategie NLF.2030 richten sich die NLF auf die sich ändernden gesellschaftlichen Bedürfnisse und neue politische Rahmensetzungen aus. Entscheidend für den Erfolg ist jedoch auch die notwendige öffentliche oder privatwirtschaftliche Honorierung der gewünschten und erbrachten Ökosystemleistungen.

8.4 Marktrisiken

Im Kerngeschäft sind die NLF von der Baukonjunktur beeinflusst. Hohe Energie- und Materialpreise sowie Zinsen drücken auf das Bauhauptgewerbe. Es bestehen zwar große politisch angestrebte Wohnungsbauziele, die jedoch bei der Umsetzung bislang hinter den Erwartungen zurückbleiben. Auch der private Bausektor ist aufgrund der Verunsicherungen über die zukünftigen Entwicklungen rückläufig.

Ob Investitionsanreize greifen und öffentliche Förderungen intensiviert werden, bleibt abzuwarten. Zudem offenbaren Holzbauoffensiven für einen klimafreundlichen Rohstoff und EU-Pläne für weitere Flächenstilllegungen einen noch ungelösten Widerspruch. Eine Verschiebung energieintensiver Baustoffe zugunsten von Holz ist wünschenswert.

Holzverwendung im energetischen Bereich wird auf europäischer Ebene als klimaneutral eingestuft, durch das Bundes-Gebäudeenergieeffizienzgesetz jedoch begrenzt, was den Absatz dieses Nebenproduktes künftig beeinträchtigen könnte.

8.5 Leistungsrisiken

Seit 2022 haben steigende Energie- und Materialpreise in Folge der Inflation die Produktionskosten zur Bereitstellung des Holzes deutlich ansteigen lassen.

Zudem liegen in der demografischen Entwicklung der Forstunternehmer (zu wenig Nachwuchs) und daraus resultierend zukünftig weniger Unternehmer im Wald Risiken für die Flexibilität und die Kosten der Holzernte.

Die Anforderungen und gesetzten Standards zum Boden-, Bestandes-, Natur- und Arbeitsschutz steigen seit Jahren kontinuierlich an und reduzieren die Deckungsbeiträge aus der Holzproduktion.

Die umfangreichen Flächen der Wiederbewaldung im Harz und des klimastabilen Waldumbaus stellen eine besondere Herausforderung beim Wildbestandsmanagement dar. Die intensivierten Anstrengungen, den Wildschäden entgegenzuwirken, verursachen als Unterstützungsprozess zum Kernprozess der Wiederbewaldung erheblichen Aufwand insbesondere für Pflege und zusätzliche Wildschutzmaßnahmen. Langfristig wirken sich Verbiss und Schläle in der Verfehlung der angestrebten Waldentwicklungstypen, schlechterer Holzqualität, Wachstumseinbußen und geringerer Stabilität aus.

Im Zusammenhang mit einer möglichen Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) besteht das Risiko von großflächigen Gebietssperrungen und Bewirtschaftungsauflagen.

8.6 Personalrisiken

Innerhalb der letzten 10 Jahre wurden ein Großteil der bestehenden Arbeitsplätze der NLF neu besetzt. Die mit diesem demografischen Wandel verbundenen Effekte wie hoher Personalwechsel, Zunahme altersbedingter Krankheiten etc. erfordern begleitende Konzepte und Maßnahmen, aber auch Flexibilität, mit denen das Personalmanagement die daraus entstehenden Risiken mindert bzw. abfedert.

Wissensmanagement, Nachwuchsförderung, Führungskräfteentwicklung und Gesundheitsmanagement werden weiterhin gezielt bearbeitet. Insbesondere die Dauerbelastung durch den mehrjährigen Kriseneinsatz bleibt im Fokus. Dem Arbeitsschutz widmen die NLF nach wie vor größte Aufmerksamkeit.

8.7 Rechtliche und politische Risiken

Aufgrund der Vorschriftenverdichtung steigt der Verwaltungsaufwand insgesamt deutlich an (z. B. Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz, EU-Verordnung gegen Entwaldung (EUDR), Energieeffizienzgesetz (EnEfG) sowie Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G)). Die NLF bereiten die Einrichtung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS-Verordnung und eine angepasste Nachhaltigkeitsberichterstattung vor.

Daneben bedingen Planungs- und Umsetzungsprozesse zur hoheitlichen Natura2000-Sicherung und zu FFH-Bewirtschaftungsplänen bzw. bei der Ausweisung von NWE10-Flächen und den Wildnisgebieten einen überproportional steigenden Verwaltungsaufwand. Die weitere Entwicklung zum EU Nature Restoration Law bleibt abzuwarten.

Die genannten politischen Rahmensetzungen bergen durchaus auch Chancen, allerdings stellen sie Entwicklungsrisiken für die NLF dar, sofern mit zusätzlichen Zielen, Vorgaben oder Beschränkungen nicht eine entsprechende Honorierung oder Förderung einhergeht. Der Nieder-

sächsische Weg hat diesen Aspekt teilweise zielführend aufgegriffen und honoriert die vereinbarten Leistungen der NLF im neuen Wildnisgebiet im Solling. Um Risiken zu begrenzen, sollen zusätzliche Aufträge des Landes mit entsprechenden Haushaltsmitteln des Landes oder Bundes hinterlegt werden.

8.8 Finanzrisiken
Die finanziellen Risiken der NLF haben in den letzten fünf Jahren erheblich zugenommen. Der entstandene Substanzverzehr hat einerseits große finanzielle Schäden erzeugt, insbesondere aber auch vermindertes eigenwirtschaftliches Potenzial für die nächsten Jahrzehnte.

Mit dem Aufbau von Rücklagen für die Wiederbewaldung und den klimagerechten Waldumbau soll Vorsorge für die erhöhten Risiken getroffen werden. Mit dem Wirtschaftsförderfonds, der »Rücklage Wiederbewaldung Harz« und der »Rücklage klimaangepasster Waldumbau« stehen den NLF in den folgenden Jahren nun zusammen rd. 100 Mio. Euro an zweckgebundenen Mitteln für die Wiederbewaldung und den klimagerechten Waldumbau zur Verfügung. Aus dem Gewinn des Jahres 2022 konnten zudem 20 Mio. Euro in die allgemeine Risikorücklage gebucht werden. Die Vorsorgemaßnahmen decken jedoch nur einen Teil der neu entstandenen Risiken und der allgemeinen Kostensteigerungen ab.

Zur uneingeschränkten Erfüllung aller von den NLF in den Produktbereichen 2–5 erwarteten Leistungen ist ein angemessener Inflationsausgleich notwendig. Erfolgt dies nicht, könnte eine solche strukturelle Entwicklung mittelfristig und nach Aufbrauchen der Rücklage für die Produktbereiche 2–5 auf Leistungseinschränkungen hinauslaufen.

9 Chancenbericht

Holz als knapper, aber nachwachsender Rohstoff stellt die gut und angemessen honorierte Ökosystemleistung der NLF dar. Die Verwendung von Holz wird politisch gefördert im Rahmen von Klimaschutzgesetzen und -programmen. Holz wird als umweltbewusste Alternative im Baubereich damit weiter zunehmende Bedeutung erlangen, noch stärker nachgefragt werden und bei entsprechender Marktlage mit angemessenen Preisen vergütet werden.

Die Bedeutung der Wälder für den Naturschutz (Arten-schutz, Biodiversität, Wasser) und den Klimaschutz (CO₂-Bindung) nimmt kontinuierlich zu. Dementsprechend wächst der Markt für Naturdienstleistungen stetig und es wird weiteres Entwicklungspotenzial erwartet. Im Angesicht der Waldkrise wächst die Sensibilität für die Bedeutung der Wälder und damit die Bereitschaft, die Walderneuerung zu fördern, die Ökosystemleistungen auch finanziell zu honorieren bzw. eine Partizipation an den darauf basierenden Finanzströmen wie z. B. der CO₂-Abgabe zu eröffnen.

Bei angemessener Honorierung können diese gesellschaftlich gewünschten Leistungen wie beispielsweise ein Nutzungsverzicht aus Gründen des Vorratsaufbaus zur CO₂-Bindung und aus Naturschutzgründen den Chancen darstellen. Um mit Politik, Verbänden und anderen Stakeholdern einen Austausch über von den NLF erwartete Leistungen zu pflegen, informieren die NLF mit Hilfe des Jahresberichts, der Gemeinwohlabilanz und des Produkt-nachweises regelmäßig und transparent über die erbrachten Leistungen.

Die Liquidität ist durch die Teilnahme am Clearing-verfahren des Landes bei temporär möglichen Engpässen gesichert. Das Verfahren dient jedoch nicht zur Deckung struktureller Defizite. Zur Beschaffung von Liquidität können die Niedersächsischen Landesforsten Kredit-aufnahmen gemäß § 10 (5) LForstAnstG und § 8 der Satzung tätigen.

In den kommenden Jahren sind umfangreiche Sanierungen und Investitionen im Gebäude- und KFZ-Bestand zur Erreichung der Klimaneutralität notwendig.

8.9 Vermögensrisiken
Die Risiken zur Verminderung des Vermögens bestehen vor allem in den Werten von Boden und Aufwuchs. Da das Vermögen der NLF in einem wesentlichen Teil aus den stillen Reserven der stehenden Bestände (Holz) besteht, stellen erlittene Vorratsverluste in Fichtenbeständen verdeckte Vermögensschäden dar, die zu Lasten für die notwendige Aufforstung führen.

Eine Inwertsetzung ökologischer Werte hat noch keinen Eingang in die Bewertung gefunden.

8.10 Schwebende Verfahren, Rechtsstreit
Schwebende Verfahren mit bedeutsamen und unkalkulierbaren Risiken sind nicht bekannt.

8.11 Gesamtbeurteilung
Bestandsgefährdende Risiken bestanden nach Einschätzung der Geschäftsführung nicht.

Die Festlegung neuer EU-Klimaziele, das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Klimaschutzgesetz und das daraufhin novellierte Klimaschutzgesetz sowie die Bundesprogramme zum »Aktionsprogramm natürlicher Klimaschutz (ANK)« und zum »Klimaangepassten Wald-management (KAWM)« könnten grundsätzlich Wege zur angemessenen Honorierung der Ökosystemleistungen der Wälder eröffnen und wichtige klimapolitische Weichen-stellungen mit perspektivischer Bedeutung auch für die Geschäftsmodelle der NLF bedeuten.

Mit der Strategie NLF.2030 soll die Ertragskraft durch Diversifizierung erhöht werden. Chancen bestehen für die NLF insbesondere durch den notwendigen Ausbau erneuerbarer Energien. Mit dem neuen Klimaschutzgesetz, dem LROP und dem Windenergieerlass sind die politischen Rahmenbedingungen dafür geschaffen, dass die NLF als großer Flächeneigentümer einen Beitrag zur Energiewende leisten können.

Darüber hinaus bietet Wald große Entwicklungsperspektiven, weil erholungsbedürftige Menschen zunehmend Wälder und dortige Freizeitangebote aufsuchen. Mancher-orts liegt der Wert der Erholungs- und Freizeiteigenschaft eines Waldes höher als sein Wert als forstwirtschaftliche Produktionsfläche oder sein Naturschutzwert.

Mit der Wiederbewaldung im Harz geht eine Waldumwandlung zu Berg-Mischwäldern einher, die eine Weichenstellung für eine klimaangepasste Wald-entwicklung ermöglicht. Auch wenn die NLF durch die Bestandsverluste, Kahlfächen und die Wirtschaftskrise geschwächt sind, bietet das Potenzial der verbleibenden Bestände noch eine zukunftsfähige Basis für eine umfassend nachhaltige Produktion auf allerdings abgesenktem Niveau.

10 Prognosebericht

Für die Folgejahre planen die NLF ein uneingeschränktes Aufforstungs- und Pflegeprogramm im Harz, um die Wiederbewaldung möglichst umgehend zu sichern. Die Holznutzung setzt sich zusammen aus einer verminderten und abklingenden Schadholzmenge im Harz sowie an-sonsten waldbaulich notwendigen Nutzungsansätzen. Aus diesen der Lage angepassten Plänen resultiert eine rückläufige Einschlagmenge von nur noch gut 1,4 Mio. Fm.

Braunschweig, den 12. Juni 2024

Dr. Klaus Merker
(Präsident)

Klaus Jänich
(Vizepräsident)

Bestätigungsvermerke des Abschlussprüfers

Auszug aus dem vollständigen
Bestätigungsvermerk der
Prüfungsgesellschaft BDO vom 30. Mai 2023

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Anstalt zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, 30. Mai 2023

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steiner
Wirtschaftsprüferin

Horn
Wirtschaftsprüfer

Auszug aus dem vollständigen
Bestätigungsvermerk der
Prüfungsgesellschaft BDO vom 28. Mai 2024

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Anstalt zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter »SONSTIGE INFORMATIONEN« genannten weiteren Bestandteile des Lageberichts.

Hannover, 28. Mai 2024

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steiner
Wirtschaftsprüferin

Horn
Wirtschaftsprüfer

Erklärung der Niedersächsischen Landesforsten zum deutschen Corporate Governance Kodex

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Regelungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und vertrauensvoller Unternehmensführung. Ziel des Kodex ist es, das Vertrauen der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung eines Unternehmens zu fördern. Der Kodex verdeutlicht die Verantwortung von Vorstand und Verwaltungsrat, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen (Unternehmensinteresse).

Aufgrund seiner gesetzlichen Geltung für börsennotierte Aktiengesellschaften ist der Kodex für die NLF in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts rechtlich nicht verpflichtend. Er wird aber auch anderen Unternehmen empfohlen. Den NLF ist es ein wichtiges Anliegen, sich als verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner im Markt zu positionieren. Eine transparente Unternehmensführung ist für die NLF ein wesentlicher Aspekt dieses Anspruchs. Der Verwaltungsrat der NLF hat deshalb in seiner Sitzung vom 09.12.2009 entschieden, über die im NLF-Gesetz und in der Satzung der NLF enthaltenen Regelungen hinaus in Anlehnung an die Empfehlungen und Anregungen des Kodex zusammenzuarbeiten.

Die NLF beachten insbesondere diejenigen Regelungen, die sich mit der Struktur der Organe, ihren Aufgaben und ihrem Zusammenwirken sowie mit der Transparenz des Unternehmens befassen. In diesen Bereichen entsprechen die NLF weitgehend den Empfehlungen und Anregungen des Kodex. Im Sinne der Transparenz sind sämtliche vom Unternehmen veröffentlichten Informationen – darunter der Jahresabschluss und der Lagebericht – auch über die Internetseite www.landesforsten.de zugänglich.

Vorstand

Der Präsident leitet die Geschäfte der Landesforsten. Er führt die Geschäfte unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften im NLF-Gesetz, der Satzung, der vom Verwaltungsrat herbeigeführten Beschlüsse von grundsätzlicher Bedeutung sowie der unternehmensinternen Leitbilder, Betriebsanweisungen und Konzepte. Der Vorstand trägt Sorge für ein auf die Geschäftsstruktur abgestimmtes Risikomanagement und Risikocontrolling.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung mit dem Verwaltungsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Er berichtet dem Verwaltungsrat über alle wesentlichen Angelegenheiten, insbesondere über die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, die Ergebnisse, den Geschäftsgang, die Lage über die Geschäfte, die für die Wirtschaftlichkeit und die Liquidität sowie ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von erheblicher Bedeutung sein können, sowie über die Risikosituation.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat die Aufgabe, den Vorstand regelmäßig zu beraten und seine Geschäftsführung zu überwachen. Im Rahmen seiner Kontrollfunktion kann der Verwaltungsrat vom Vorstand jederzeit Auskunft über alle Angelegenheiten verlangen und sich weitere Entscheidungen vorbehalten. Er beschließt über die Satzung und die Grundsätze der Geschäftsführung der Anstalt, die Bestellung und die dienstrechtlichen oder vertragsbezogenen Maßnahmen für deren Mitglieder sowie die Entlastung der Anstaltsleitung. Er beschließt die Bestellung des Abschlussprüfers und den vorzulegenden Wirtschaftsplan und genehmigt den Jahresabschluss und den Lagebericht. Der Verwaltungsrat beschließt über den Erwerb, die Veräußerung und die Belastung von Grundstücken ab einer Wertgrenze von 250.000 Euro, die Beteiligung an wirtschaftlichen Unternehmen, die Aufnahme von Krediten oberhalb einer vorbehaltenen Wertgrenze sowie über Leistungsanreizsysteme und außertarifliche Vergütungen.

Der Verwaltungsrat besteht aus zehn Mitgliedern, von denen fünf Vertreter des Trägers sind, weitere drei von den Arbeitnehmern der Landesforsten nach den Vorschriften des Niedersächsischen Personalvertretungsgesetzes gewählt werden, einem Wirtschaftsvertreter sowie einem Vertreter der Naturschutzverbände. Die Amtszeit beträgt jeweils drei Jahre. Vorsitzende des Verwaltungsrats ist Miriam Staudte aus dem Niedersächsischen Landwirtschaftsministerium.

Stellvertretender Vorsitzender ist Minister Christian Meyer aus dem Umweltministerium. Der Verwaltungsrat beschließt mit der Mehrheit seiner Mitglieder.

Er hat sich eine Geschäftsordnung gegeben.

Zusammenwirken der Organe

Die Organe der Anstalt sind der Präsident und der Verwaltungsrat. Der Präsident führt die Geschäfte der Anstalt im Rahmen der Grundsätze der Geschäftsführung, bereitet die Beschlüsse des Verwaltungsrats vor und führt diese aus. Er ist zuständig, soweit nicht der Verwaltungsrat zuständig ist. Die Mitglieder der Organe der Landesforsten arbeiten bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zum Wohl der Anstalt zusammen. Die Vorsitzende des Verwaltungsrats erteilt dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag. Der Abschlussprüfer nimmt an den Beratungen des Verwaltungsrats über den Jahresabschluss teil und berichtet über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Datenschutzhinweise

Verantwortlicher für die Datenverarbeitung/ Kontakt zum Datenschutzbeauftragten

Verantwortliche gem. Art. 4 Abs. 7 DS-GVO für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten sind:

Niedersächsische Landesforsten
Betriebsleitung
Bienroder Weg 3
38106 Braunschweig
Telefon: 0531 1298 0
Telefax: 0531 1298 55
E-Mail: poststelle@nlf.niedersachsen.de

Unser Datenschutzbeauftragter:

Tobias Lau
BEL NET GmbH
Christian-Pommer-Straße 23
38112 Braunschweig
E-Mail: datenschutz@belnet.de

Zweck und Rechtsgrundlage der Datenverarbeitung

Wir verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich gemäß den gesetzlichen Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO), des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) sowie den gegebenenfalls einschlägigen bereichsspezifischen Gesetzen. Daher verarbeiten wir Ihre Daten nur, sofern eine vertragliche Grundlage hierfür besteht, Sie uns Ihre Einwilligung zur Verarbeitung der Daten erteilt haben oder ein Gesetz die Verarbeitung Ihrer Daten erlaubt bzw. uns dazu verpflichtet.

Datenverarbeitung zum Zweck der Erfüllung eines Vertrags oder der Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen

Um Ihnen das Magazin Waldstück zur Verfügung stellen zu können, verarbeiten wir die von Ihnen angegebenen Daten wie Ihren Vornamen, Ihren Nachnamen, Ihre Kundennummer, Ihre Anschrift (Land, Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort) und Anzahl der abonnierten Exemplare.

Um Ihnen eine ordnungsgemäße Vertragsabwicklung zu ermöglichen und Sie, zum Beispiel bei Rückfragen oder Problemen, schnellstmöglich kontaktieren zu können, verarbeiten wir zudem Ihre Anschrift und Ihre E-Mail-Adresse, soweit Sie uns diese zu diesem Zweck mitgeteilt haben.

Demnach verarbeiten wir Ihre personenbezogenen Daten, die Sie uns zur Zustellung des Magazins zur Verfügung gestellt haben, soweit dies für den Vertragsschluss, die Vertragsdurchführung und die Beendigung des Vertragsverhältnisses erforderlich ist.

Kategorien von Empfängern der personenbezogenen Daten

Die angegebenen Daten werden auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1b EU-DS-GVO zum Zweck der Erfüllung des Abonnements verarbeitet. Die Daten werden zu diesem Zweck an unseren Versanddienstleister weitergegeben.

Sofern externe Dienstleister für uns im Auftrag Daten verarbeiten, werden diese von uns sorgfältig ausgewählt und vertraglich verpflichtet. Die Dienstleister sind im Sinne des Art. 28 DS-GVO vertraglich verpflichtet, die personenbezogenen Daten ausschließlich nach den geltenden Vorschriften zu behandeln. Soweit diese Unternehmen mit Ihren personenbezogenen Daten in Berührung kommen, haben wir durch rechtliche, technische und organisatorische Maßnahmen sowie ggf. durch Kontrollen sichergestellt, dass diese die Vorschriften der Datenschutzgesetze einhalten.

Eine Übermittlung in Drittstaaten außerhalb der EU/des EWR oder an eine internationale Organisation findet nicht statt.

Dauer der Datenspeicherung

Wir speichern Ihre personenbezogenen Daten nur für die Dauer, für die diese im Rahmen der oben genannten

Zwecke erforderlich sind, sowie für den Zeitraum, in dem wir potenziell mit der Geltendmachung von Rechtsansprüchen gegen uns rechnen müssen.

Darüber hinaus speichern wir Ihre personenbezogenen Daten, soweit wir im Rahmen der gesetzlichen Nachweis- und Aufbewahrungspflichten (bspw. gemäß Handelsgesetzbuch, Abgabenordnung oder Geldwäschegesetz) hierzu verpflichtet sind. Die gesetzlichen Aufbewahrungsfristen können bis zu zehn Jahre betragen.

Rechte der betroffenen Personen

Als betroffene Person haben Sie gem. Art. 15 ff. DS-GVO folgende Rechte gegenüber uns:

Recht auf Auskunft

Sie haben das Recht, von uns eine Auskunft darüber zu verlangen, ob wir Sie betreffende personenbezogene Daten verarbeiten. Ist dies der Fall, so haben Sie das Recht, bei uns Auskunft über diese personenbezogenen Daten zu verlangen.

Recht auf Berichtigung

Sie haben das Recht, von uns die Berichtigung Sie betreffender unrichtiger personenbezogener Daten zu verlangen.

Recht auf Löschung

Sie haben in bestimmten Fällen das Recht, von uns zu verlangen, dass Sie betreffende personenbezogene Daten unverzüglich gelöscht werden.

Recht auf Einschränkung der Verarbeitung

Sie haben in bestimmten Fällen das Recht, von uns die Einschränkung der Verarbeitung zu verlangen.

Recht auf Datenübertragbarkeit

Sie haben das Recht, die Sie betreffenden personenbezogenen Daten, die Sie uns bereitgestellt haben, in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format von uns zu erhalten.

Recht auf Widerspruch gegen die Verarbeitung

Sie haben das Recht, jederzeit gegen die Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten, die aufgrund von Art. 6 Abs. 1e oder f DS-GVO erfolgt, Widerspruch einzulegen.

Recht auf Widerruf

Sofern Sie uns eine Einwilligung zur Nutzung von personenbezogenen Daten erteilt haben, können Sie diese jederzeit widerrufen.

Datenschutz-Aufsichtsbehörde

Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, sich bei der Datenschutz-Aufsichtsbehörde über unsere Datenverarbeitung der personenbezogenen Daten zu beschweren. Die für die Niedersächsischen Landesforsten zuständige Datenschutz-Aufsichtsbehörde ist:

Die Landesbeauftragte für den Datenschutz Niedersachsen
Prinzenstraße 5
30159 Hannover
poststelle@lfd.niedersachsen.de

Sollten Sie weitere Fragen oder Anmerkungen haben, können Sie sich jederzeit gern an uns oder unseren Datenschutzbeauftragten wenden.

Aktualisierung der Datenschutzhinweise

Diese Datenschutzhinweise können aufgrund von Änderungen, z. B. der gesetzlichen Bestimmungen, zu einem späteren Zeitpunkt angepasst werden. Eine jeweils aktuelle Fassung dieser Hinweise erhalten Sie unter www.landesforsten.de/datenschutz

Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
1. Umsatzerlöse	173.334	244.863	164.207	132.408	141.399	145.743	128.627	130.545	125.878	132.730	129.749	127.900	132.634	112.611	94.722	104.923	130.901	100.577	86.343
2. Verminderung / Erhöhung Bestand an Erzeugnissen	-14.389	6.833	9.869	-4.744	-6.499	14.233	-1.157	594	139	1.050	-815	1.279	3.568	318	-4.335	-3.885	10.280	-1.085	-230
															28.705	35.464	31.120	34.542	43.246
3. Gesamtleistung	158.946	251.696	174.076	127.664	134.900	159.976	127.470	131.139	126.018	133.780	128.934	129.179	136.202	112.929	90.387	101.038	141.181	99.492	86.113
															0	0	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	33.813	51.622	58.295	51.258	31.587	31.990	30.468	28.908	29.449	27.271	29.710	27.013	29.601	25.928	28.705	35.464	31.120	34.542	43.246
davon Zuführung zum Produktbereich 1	0	0	0	10.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.807	7.445	10.639
davon Zuführung zum Produktbereich 2 bis 5	25.150	45.070	44.700	31.900	24.100	23.600	23.300	23.000	22.500	22.500	22.500	22.500	22.500	24.039	24.155	24.938	24.999	25.221	30.906
Summe Erlöse und Erträge	192.759	303.318	232.371	178.921	166.487	191.965	157.937	160.047	155.467	161.384	158.644	156.204	165.802	138.857	119.093	136.503	172.301	134.034	129.359
5. Materialaufwand	-70.281	-102.867	-75.817	-91.189	-85.993	-83.439	-44.939	-44.865	-44.691	-41.974	-41.259	-39.111	-39.494	-34.840	-28.809	-31.707	-74.831	-43.367	-34.894
davon Aufwendungen für bezogene Ware	-9.568	-10.768	-8.093	-7.724	-8.466	-5.712	-3.972	-4.220	-5.459	-4.991	-5.310	-5.280	-4.880	-4.082	-3.467	-6.300	-15.292	-8.852	-6.817
davon Aufwendungen für bezogene Leistungen	-60.713	-92.100	-67.725	-83.465	-77.528	-77.727	-40.967	-40.645	-39.232	-36.984	-35.950	-33.831	-34.614	-30.758	-25.341	-25.408	-59.538	-34.514	-28.077
Rohergebnis	122.479	200.450	156.554	87.733	80.494	108.526	112.999	115.182	110.775	119.410	117.385	117.093	126.309	104.017	90.284	104.796	97.470	90.668	94.465
6. Personalaufwand	-84.483	-84.551	-81.412	-80.646	-78.804	-77.266	-76.029	-74.408	-72.479	-71.803	-70.720	-68.278	-66.624	-64.652	-65.391	-65.350	-69.528	-72.064	-79.522
davon Löhne und Gehälter	-65.641	-65.807	-62.787	-62.079	-61.411	-59.533	-58.332	-57.089	-55.725	-54.897	-54.076	-52.615	-51.130	-49.698	-50.248	-49.072	-50.301	-50.435	-55.151
davon soziale Abgaben	-18.842	-18.744	-18.625	-18.567	-17.392	-17.733	-17.697	-17.319	-16.754	-16.906	-16.644	-15.663	-15.494	-14.954	-15.142	-16.278	-19.227	-21.629	-24.371
7. Abschreibungen	-9.064	-8.843	-9.323	-9.239	-9.702	-9.139	-9.034	-8.910	-8.558	-9.764	-8.804	-8.086	-7.618	-7.677	-7.016	-7.558	-7.901	-7.000	-7.012
davon auf immat. Verm. u. Sachanlagen	-9.064	-8.843	-9.323	-9.239	-9.702	-9.139	-9.034	-8.910	-8.558	-9.764	-8.804	-8.086	-7.618	-7.677	-7.016	-7.274	-7.901	-6.773	-6.723
davon auf Umlaufvermögen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-284	0	-227	-288
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27.658	-22.544	-23.263	-21.436	-19.142	-23.508	-21.040	-19.939	-19.924	-20.512	-23.324	-22.564	-27.957	-17.469	-15.153	-18.077	-5.352	-2.343	-6.085
9. Zinsen und ähnliche Erträge	6.376	1.814	1.185	980	891	787	767	743	753	631	712	586	953	523	537	2.387	872	0	0
9a. Zinsaufwand	0	-257	-123	-37	-73	-133	-281	-154	-31	0	-59	-1	-8	-1	-39	-30	0	0	0
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.649	86.069	43.618	-22.647	-26.337	-732	7.381	12.514	10.537	17.963	15.190	18.751	25.055	14.741	3.221	16.168	15.562	9.260	1.846
11. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-799	0	0	-4	0	0
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-281	-235	-231	-163	-154	-134	-114	-101	-118	-98	-109	-71	-48	-42	-23	0	0	0	0
13. Sonstige Steuern	-985	-1.138	-997	-889	-882	-840	-819	-809	-784	-785	-718	-655	-570	-416	-666	-1.477	-1.523	-1.264	-1.295
14. Jahresüberschuss	6.384	84.696	42.390	-23.698	-27.373	-1.706	6.448	11.603	9.635	17.080	14.363	18.025	24.436	13.485	2.533	14.691	14.035	7.997	508
14. ao. Erträge und Aufwendungen aus Liegens. Verk.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11.423	10.004	4.016	7.875	9.968	9.576	9.584	10.227
15. Abführungen an das Land Niedersachsen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.283	-18.572	-15.520	-5.516	-9.742	-15.537	-16.529	-18.058	-16.147
16. ao. Aufwendungen durch Ausgliederung NLP Harz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1.029	0
18. Jahresüberschuss nach Abführung	6.384	84.696	42.390	-23.698	-27.373	-1.706	6.448	11.603	9.635	17.080	16.646	10.876	18.920	11.985	666	9.123	7.081	-1.506	-5.412

Abbildung 7, in Tsd. Euro

Bilanzkennzahlen der NLF

	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Aktiva																			
Anlagevermögen	990.252	981.384	981.175	981.800	982.481	985.644	984.037	984.615	976.790	974.367	966.447	963.502	964.385	964.068	966.853	969.264	971.097	976.921	981.559
davon immobiles Anlagevermögen	957.950	954.430	955.504	955.198	957.104	957.025	956.369	955.200	947.621	947.177	940.487	938.763	940.281	943.790	947.832	951.184	955.650	962.211	969.003
Umlaufvermögen	11.990	26.676	20.150	10.251	14.991	21.529	7.181	8.452	8.170	9.029	8.423	9.576	8.707	6.102	5.753	10.097	13.988	3.706	4.820
Forderungen	25.834	27.928	25.329	17.579	17.924	20.651	15.617	16.521	14.421	16.193	17.456	16.057	18.792	15.741	11.671	17.069	25.836	16.152	18.816
Guthaben bei Kreditinstituten	149.505	130.736	47.857	12.760	30.630	44.739	62.722	61.665	69.324	69.089	75.082	65.984	65.559	58.507	50.893	52.823	47.024	39.188	19.751
Rechnungsabgrenzungsposten	1.289	1.605	1.497	1.611	1.669	1.858	1.930	1.988	2.421	2.066	2.038	1.938	1.989	1.877	1.914	1.883	0	0	0
Bilanzsumme	1.178.871	1.168.330	1.076.008	1.024.000	1.047.695	1.074.420	1.071.487	1.073.240	1.071.126	1.070.744	1.069.446	1.057.056	1.059.433	1.046.295	1.037.085	1.051.136	1.057.945	1.035.967	1.024.946
Passiva																			
Eigenkapital	975.688	975.688	975.688	975.688	975.688	975.700	975.060	973.956	973.956	970.539	968.510	975.405	980.921	982.410	984.858	991.926	996.880	1.005.745	1.011.869
satzungsmäßige Rücklage	20.000	0	0	0	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	25.645	21.584	17.199	16.254	11.578	8.502	505	0
zweckgeb. Rücklage Teerwegenetz	1.530	2.187	2.965	3.710	4.640	5.270	5.800	6.600	7.400	5.900	5.900	5.900	0	0	0	0	0	0	0
zweckgeb. Rücklage PB 2–5	35.180	4.516	2.150	8.020	5.993	3.950	3.000	3.084	4.288	3.896	4.256	5.347	6.312	4.041	4.345	1.344	0	0	0
zweckgeb. Rücklage Neubau BL	0	0	0	0	0	0	0	4.000	4.000	2.963	803	0	0	0	0	0	0	0	0
zweckgeb. Rücklage Immobilienfonds	10.650	9.640	6.572	5.737	2.148	1.023	0	134	0	1.277	0	0							
zweckgeb. Rücklage Altlasten	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.640	1.640	1.640	1.000	0	0							
Projektrücklagen PB 1	24.509	296	296	296	1.046	2.157	1.000	0											
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	22.500	0	–22.120	–3.068	0	3.852	3.852	3.197	0										
Jahresübers./-fehlbetrag	6.384	84.696	42.388	–23.698	–27.373	–1.706	6.448	11.603	9.635	17.080	16.646	10.876	18.920	11.985	666	9.123	7.081	–1.506	–5.412
Sonderposten m. Rücklagenant.	12.580	12.634	11.426	11.048	10.043	9.735	9.657	5.493	4.873	4.996	4.010	2.563	1.594	1.576	632	494	141	0	0
Rückstellungen	14.360	12.000	10.088	9.633	9.890	11.003	11.734	13.462	15.137	16.153	15.498	16.067	17.774	15.226	17.309	24.303	30.781	15.616	12.085
Verbindlichkeiten	10.686	15.861	11.300	9.507	11.693	12.477	7.349	6.391	8.453	5.539	14.089	8.554	6.426	10.016	10.496	10.937	13.726	14.653	5.745
Rechnungsabgrenzungsposten	43.803	36.120	34.256	26.128	22.927	19.959	15.946	13.681	11.744	11.401	9.733	6.699	5.901	3.843	2.526	1.431	835	953	659
Bilanzsumme	1.178.871	1.168.330	1.076.008	1.024.000	1.047.695	1.074.420	1.071.487	1.073.240	1.071.126	1.070.744	1.069.446	1.057.056	1.059.433	1.046.295	1.037.085	1.051.136	1.057.945	1.035.967	1.024.946
satzungsmäßige Rücklage	20.000	0	0	0	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	25.645	21.584	17.199	16.254	11.578	8.502	505	0
zweckgeb. Rücklage PB 2–5	35.180	4.516	2.150	8.020	5.993	3.950	3.000	3.084	4.288	3.896	4.256	5.347	6.312	4.041	4.345	1.344	0	0	0
betriebliche Rücklagen	37.690	26.815	10.833	10.743	8.834	9.450	8.440	12.374	13.040	11.140	6.703	5.900	0	0	0	0	0	0	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	22.500	0	–22.120	–3.068	0	3.852	3.852	3.197	0										
Jahresübers./-fehlbetrag	6.384	84.696	42.388	–23.698	–27.373	–1.706	6.448	11.603	9.635	17.080	16.646	10.876	18.920	11.985	666	9.123	7.081	–1.506	–5.412
Sonderposten m. Rücklagenant.	12.580	12.634	11.426	11.048	10.043	9.735	9.657	5.493	4.873	4.996	4.010	2.563	1.594	1.576	632	494	141	0	0
Rückstellungen	14.360	12.000	10.088	9.633	9.890	11.003	11.734	13.462	15.137	16.153	15.498	16.067	17.774	15.226	17.309	24.303	30.781	15.616	12.085
Verbindlichkeiten	10.686	15.861	11.300	9.507	11.693	12.477	7.349	6.391	8.453	5.539	14.089	8.554	6.426	10.016	10.496	10.937	13.726	14.653	5.745
Rechnungsabgrenzungsposten	43.803	36.120	34.256	26.128	22.927	19.959	15.946	13.681	11.744	11.401	9.733	6.699	5.901	3.843	2.526	1.431	835	953	659
Bilanzsumme	1.178.871	1.168.330	1.076.008	1.024.000	1.047.695	1.074.420	1.071.487	1.073.240	1.071.126	1.070.744	1.069.446	1.057.056	1.059.433	1.046.295	1.037.085	1.051.136	1.057.945	1.035.967	1.024.946

Abbildung 8, in Tsd. Euro

Sustainability Balanced Scorecard
Strategie NLF 2030

Ziele	Ziel 2030	Einheit und Beschreibung	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2015	2005
Ökologie											
Natürliche Waldentwicklung (NWE-10)	32.950	ha Prozessschutzflächen (NWE-10)	32.950	32.950	32.950	32.950	32.950	32.950	32.950	27.800	17.473
	1.020	ha Wildnisgebiet im Solling	1.020	1.020	1.020	-	-	-	-		
Natura2000: EU-FFH und VS-Management	100	% hoheitliche Sicherung der Natura2000-Gebiete der NLF (66.200 ha)	82	65	65	71	58	41	30	20	10
	100	% mit UNB'n abgestimmte Bewirtschaftungspläne in Natura2000-Gebieten der NLF (66.200 ha)	19	22	30	26	33	44	33	k.A.	0
Naturnahe Waldbewirtschaftung – LÖWE	LÖWE	Grundlage bildet das LÖWE-Programm (aktualisiert durch LÖWE+ (2017) und Nds. Weg (2021))	LÖWE	LÖWE	LÖWE	LÖWE	LÖWE	LÖWE	LÖWE	LÖWE	LÖWE
Ressourcennutzung auf ökologischer Grundlage	>5,3	Fm/ha (Gehrhardt'scher Hiebssatzweiser)	6,2	6,2	6,6	6,7	7,0	7,0	6,9	6,8	6,1
Naturschutz, Natur- und Trinkwasserdienstleistungen	12,1	Mio. Euro Naturschutzprojekte (Summe Aufwand PB 2, ohne WERNER)	6,9	7,2	6,1	5,9	4,7	3,6	3,7	4,3	4,9
Klimaschutz und Klimaanpassung	LÖWE	Grundlage bildet das LÖWE-Programm (aktualisiert durch LÖWE+ (2017) und Nds. Weg (2021))	LÖWE	LÖWE	LÖWE	LÖWE	LÖWE	LÖWE	LÖWE	LÖWE	LÖWE
Wald und Wild	>75	% Fläche Neuschäle und Leittriebverbiss löwekonform	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	47	k. A.
Ökonomie											
Vermögensentwicklung	335.000	ha Eigentumsfläche	334.227	334.227	334.221	334.244	334.265	334.360	334.280	334.280	340.791
	>=1.070	Mio. Euro Bilanzwert	1.179	1.168	1.076	1.024	1.048	1.074	1.071	1.071	1.025
	90,0	Mio. Vfm Holzvorratsvermögen ohne NWE	74,3	75,0	76,2	78,1	80,9	81,4	82,2	80,6	78,7
Holzproduktion: Vorrat und Holznutzung optimieren	324	VFm/ha Holzboden	286	288	292	298	307	309	312	309	278
	1,60 (1,60)	Mio. Fm/Jahr Hiebsatz (Einschlag)	1,68 (1,60)	1,71 (2,90)	1,71 (2,47)	1,71 (2,99)	1,71 (2,67)	1,73 (2,81)	1,70 (1,64)	1,74 (1,61)	1,71 (1,71)
	5,3 (5,3)	Fm/ha/Jahr Hiebsatz (Einschlag)	5,6 (5,3)	5,7 (9,6)	5,7 (8,2)	5,7 (9,9)	5,7 (8,8)	5,7 (9,3)	5,6 (5,4)	5,8 (5,3)	5,5 (5,6)
Geschäftsbereiche: mehr Ertragskraft durch Diversifizierung	96,0	Mio. Euro Ertrag durch Holzverkauf	131,9	221,1	145,3	104,0	107,5	131,1	100,6	100,2	66,6
	7,8	Mio. Euro Ertrag durch Ökosystemleistungen	5,7	4,1	5,0	5,5	4,8	3,5	4,0	2,7	0
	17,0	Mio. Ertrag durch Liegenschaftsbewirtschaftung + GmbH + Friedwald	15,3	16,1	14,2	13,1	11,2	10,4	9,9	9,3	6,2
Betreuung von privatem Waldbesitz	80.000	ha Betreuungswald kundenorientiert betreuen (Ziel NLF.2025)	76.402	77.059	77.180	78.726	80.766	81.355	81.264	81.148	82.000
	0	Euro (Betreuung zu Vollkosten) (Ziel NLF.2030)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aufträge des Landes: Kostendeckung in den PB 2–5	0	Euro (Finanzhilfe – Ergebnis der Aufgaben in den PB 2–5)	-2.270.104	1.071.449	3.506.834	-5.481.320	2.105.775	3.080.651	867.173	-1.154.441	-12.710
Ergebnisentwicklung – Gesamtkalkulation	>0	% Umsatzrendite	3,9	11,6	25,8	-17,9	-19,4	-1,2	5,0	7,7	-6,3
	60	Mio. Euro Aufbau einer Risikorücklage von 60 Mio. €	20	0	0	-	-	-	-	-	-
Soziales											
Arbeitgeberattraktivität und Mitarbeiteridentifikation	>=3,97	gutes Niveau der Mitarbeiterbefragung halten	k. A.	k. A.	k. A.	4,04	k. A.	k. A.	4,04	3,97	k. A.
Demografische Personalentwicklung	<97	Mio. Euro Personalaufwand (im Jahr 2025 bzw. 2030 für ca. 1.200 VZE)	84,5	84,5	81,4	80,6	78,8	77,3	76,0	72,5	79,5
Ausbildung und Qualifizierung	7	% Anteil Aufwand für Aus- und Fortbildung an Gesamtpersonalkosten	7,6%	6,7%	6,2	5,8	6,4	6,3	6,9	7,6	k. A.
Arbeits- und Gesundheitsschutz	<11	Ausfallstunden/1.000 produktive Arbeitsstunden der Forstwirte	9	16	10	12	21		17	11	
	<43	meldepflichtige Unfälle/1.000 Mitarbeiter	36	48	41	42	43	66	58	43	
	<15	% Anteil nicht voll einsatzfähiger Forstwirte	28	29	33	34	31	29	k. A.	k. A.	k. A.
Besondere Gemeinwohlleistungen	25,7	Mio. Euro Budget	25,15	24,85	24,7	24,4	24,1	23,6	23,3	22,5	30,9
Erholung, Touristik, Gesundheit	0,8	Mio Euro Ertrag aus erweitertem Erholungs- und Freizeitangebot	0,8	0,6	0,5	-	-	-	-	-	-
Umweltbildung und Waldpädagogik	>50.000	Anzahl gebuchter Tage im PB 3 (2016: 44.912 Tage)	33.294	27.342	8.567	3.653	38.790	44.656	48.602	27.623	k. A.
	>350.000	Anzahl erfasster Teilnehmer/Besucher im PB 3 (2016: 278.144 Personen)	299.958	263.819	209.505	170.806	290.780	311.445	247.690	265.172	k. A.
Kundenzufriedenheit	<2,0	Imagekennzahl aus der Medienresonanzanalyse	k.A.	k.A.	3	3	3	3	2		k. A.
		Kundenzufriedenheitsabfragen bei Holzkäufern einführen	k.A.	k.A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.		k. A.

Abbildung 9

Foto: NLF